

**Západočeská univerzita v Plzni**

Fakulta filozofická

**Bakalářská práce**

**DIE FLUGBLÄTTER DER "WEIßEN ROSE".  
INHALTLICHE UND SPRACHLICHE ANALYSE DER  
ZEUGNISSE DES WIDERSTANDS**

**Veronika Vlášková**

**Plzeň 2013**

**Západočeská univerzita v Plzni**

**Fakulta filozofická**

Katedra germanistiky a slavistiky

**Studijní program Filologie**

**Studijní obor Cizí jazyky pro komerční praxi**

**angličtina - němčina**

**Bakalářská práce**

**DIE FLUGBLÄTTER DER "WEIßEN ROSE".  
INHALTLICHE UND SPRACHLICHE ANALYSE DER  
ZEUGNISSE DES WIDERSTANDS**

**Veronika Vlášková**

*Vedoucí práce:*

Gisela Heitz, M.A.

Katedra germanistiky a slavistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci zpracovala samostatně a použila jen uvedených pramenů a literatury.

*Plzeň, duben 2013*

.....

*Ráda bych poděkovala paní Gisele Heitz, M.A. za odborné vedení,  
cenné rady a připomínky při zpracování této bakalářské práce.*

*Veronika Vlášková*

# Inhalt

Einleitung .....	7
1 Hintergrund des Widerstands im Dritten Reich .....	8
2 Widerstand im Dritten Reich .....	10
2.1 Deutsche Intelligenz und Linke .....	10
2.1.1 Neu Beginnen .....	11
2.1.2 Der Rote Stoßtrupp.....	11
2.1.3 Rote Kapelle .....	11
2.2 Die Mittelschicht.....	12
2.2.1 Mittwochsgesellschaft.....	12
2.2.2 Kreisauer Kreis .....	12
2.3 Widerstandsbewegung und Kirche .....	12
2.3.1 Evangelische Kirche .....	13
2.3.1.1 Bekennende Kirche.....	13
2.3.2 Katholische Kirche .....	13
2.3.2.1 Clemens August Graf von Galen.....	13
2.4 Widerstand im Militär .....	14
2.4.1 Henning von Tresckow .....	14
2.4.2 Claus Schenk von Stauffenberg .....	14
3 Die Weiße Rose: Widerstand aus der Kraft der Jugend.....	15
3.1 Entstehung, Mitglieder .....	15
3.1.1 Hans Scholl.....	16
3.1.2 Alexander Schmorell.....	17
3.1.3 Sophie Scholl.....	18
3.1.4 Christoph Probst.....	20
3.1.5 Willi Graf .....	21
3.1.6 Kurt Huber .....	21
3.2 Ziele, Arbeitsweise.....	22
4 Analyse der Flugblätter .....	25
4.1 Sprachliche Analyse .....	25
4.1.1 Flugblatt I.....	25
4.1.1.1 Lexikalische Ebene .....	26

4.1.1.2	Morphologische Ebene.....	27
4.1.1.3	Syntaktische Ebene .....	27
4.1.2	Flugblatt V.....	28
4.1.2.1	Lexikalische Ebene .....	28
4.1.2.2	Morphologische Ebene.....	29
4.1.2.3	Syntaktische Ebene .....	29
4.1.3	Flugblatt VI.....	30
4.1.3.1	Lexikalische Ebene .....	30
4.1.3.2	Morphologische Ebene.....	31
4.1.3.3	Syntaktische Ebene .....	32
4.2	Inhaltliche Analyse .....	33
4.2.1	Flugblatt I .....	33
4.2.2	Flugblatt II .....	36
4.2.3	Flugblatt III .....	38
4.2.4	Flugblatt IV.....	41
4.2.5	Flugblatt V.....	44
4.2.6	Flugblatt VI.....	46
	Zusammenfassung.....	50
	Literaturverzeichnis .....	52
	Resümee.....	57
	Resumé.....	58
	Anlagen .....	59

## Einleitung

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit dem Thema Widerstand im Dritten Reich, vor allem konzentriert sie sich auf die Widerstandsgruppe die *Weißerose* und die Flugblätter, die diese Organisation verbreitete.

Der theoretische Teil der Arbeit beschäftigt sich mit den Widerstandsorganisationen, die sich während der dreißiger und vierziger Jahre in Deutschland engagierten. Die einzelnen Organisationen einschließlich der *Weißerose* werden vorgestellt. Im praktischen Teil werden die Flugblätter der *Weißerose* aus sprachlicher und inhaltlicher Sicht analysiert. Die Widerstandsorganisation *Weißerose* gab insgesamt 6 Flugblätter heraus.

Eine umfassende Übersicht über die Widerstandsorganisationen im Dritten Reich zu geben, kann diese Arbeit nicht leisten. Der Schwerpunkt liegt deutlich auf der Vorstellung der *Weißerose* und ihrer Mitglieder, Persönlichkeiten wie Hans und Sophie Scholl und weitere Hauptvertreter. Die Namen dieser Menschen stellen in Deutschland bis jetzt ein Synonym für den Widerstand im Dritten Reich dar und sie werden wegen ihres Muts als Helden betrachtet.

Die Flugblätter der *Weißerose* werden unter linguistischer und inhaltlicher Sicht betrachtet. Die inhaltliche und sprachliche Analyse der Flugblätter wird dann durchgeführt. Für die sprachliche Analyse werden drei Flugblätter der *Weißerose* ausgewählt. Es wird die Hypothese aufgestellt, dass der Wortschatz, der Stil und die Syntax sich vom Einfacheren zum Komplizierteren hin entwickeln. In dem Unterkapitel, das sich der inhaltlichen Analyse widmet, werden alle sechs Flugblätter untersucht. Der Grund für die Analyse aller 6 Flugblätter liegt darin, dass in jedem Flugblatt unterschiedliche Themen behandelt werden. Aufgrund der Schlüsselwörter wird die Entwicklung der Themen, mit denen sich die einzelnen Flugblätter beschäftigen, untersucht. Im Rahmen der inhaltlichen Analyse werden Verfasser, Entstehungszeit und die Umstände der Entstehung bestimmt. Der Inhalt wird genauer analysiert und die Hauptideen werden benannt.

# 1 Hintergrund des Widerstands im Dritten Reich<sup>1</sup>

Am 30. Januar 1933 ernannte Reichspräsident Marschall von Hindenburg Adolf Hitler zum Regierungschef. Die Regierungsmitglieder waren fast ausschließlich Vertreter der extremen Rechten. Die NSDAP sicherte sich die Mehrheit aufgrund von zwei Ideen. Die erste war das Konzept der *Volksgemeinschaft*, das auf die Behauptung gegründet wurde, dass das Wohl des Ganzen über dem Wohl des Einzelnen steht. Die zweite Idee war die sog. *Führerkult*: Anpassung Hitlers an die Rolle des charismatischen Führers, der die absolutistische Macht hat. Die Nazis liquidierten innerhalb einen halben Jahres nach dem Machteinstieg die demokratischen Parteien und viele ihre Vertreter wurden verhaftet.

Manche Deutschen nahmen das NS-Regime aus Angst an. Die Nazis sorgten dafür, dass keine legalen Organisationen existieren, in denen sich Widerstand formieren könnte. Das NS-Regime hatte kein Erbarmen mit seinen Gegnern. Innerhalb der Jahre 1933-1939 wurden 12.000 Deutsche wegen Hochverrat verurteilt. Trotzdem gab es Menschen, die mit dem NS-Regime nicht einverstanden waren. "Es gab viele Formen des Widerstands gegen das NS-Regime. Die einzelnen Ausprägungen unterschieden sich nach Motivation und Zielsetzung. Die Abneigung gegen den Nationalsozialismus war vielfältiger Natur. Wenn auch in der Minderheit so gab es doch einzelne Personen und sogar Gruppen von Kirchenanhängern, Arbeitern, Bauern usw., die dem Nationalsozialismus aus den verschiedensten Gründen ablehnend gegenüberstanden."<sup>2</sup>

Man kann die Menschen nach ihren Missbilligungsäußerungen in vier Gruppen einordnen: Die erste Gruppe waren Äußerungen des Widerstandes innerhalb der Familie und Freunde. Sie beschränkten sich oft auf abweichendes Verhalten, wie z.B. heimliche Unterstützung der sog. Reichsfeinde. Zur zweiten Gruppe gehören die Menschen, die den NS-Staat offen kritisierten und das Regime offen ablehnten. Einen Schritt weiter geht der offene Protest. Die

---

<sup>1</sup> WELCH, 2005, S. 32-50; <http://www.netzgymnasium.de/Projekt/widerstandsformen.html>

<sup>2</sup> <http://www.netzgymnasium.de/Projekt/widerstandsformen.html>

Formen der Protestäußerung waren unter anderem die Veröffentlichung von Flugblättern und Broschüren. Die vierte Gruppe ist der offene Widerstand. Es geht um Attentate auf Hitler und den offenen Kampf gegen das NS-Regime, wie Sabotagen.

## 2 Widerstand im Dritten Reich<sup>3</sup>

Die Vermutung, dass der Widerstand im Dritten Reich eine geschlossene Organisation war, geht fehl. Die Hauptursache, warum es keinen geschlossenen Widerstand gab, war, dass in Deutschland eine Person oder Organisation fehlte, die fähig war, sich Hitler offen zu stellen. Jede Äußerung der Nichtübereinstimmung wurde als Landesverrat verstanden. Die Strafe für Landesverrat war Hinrichtung. Für den Nazi-Staat war die Liquidation der Opposition eines der Hauptziele.

Trotz aller Hindernisse, wie z.B. die Androhung der Todesstrafe, gab es Einzelnen oder kleine Gruppen, die bereitwillig im Widerstand arbeiteten. Gegen Hitler kämpften Vertreter aller Altersklassen, Angehörige aller sozialer Schichten, sowohl Christen als auch Konfessionslose. In diesem Kapitel werden die einzelnen Personen und Gruppen vorgestellt.

### 2.1 *Deutsche Intelligenz und Linke*

Im Rahmen des Widerstands im Dritten Reich unterscheidet man einerseits organisierte Aktionen und Gruppen, die keine hohen Ziele hatten. Die organisierten Aktionen waren gegen das Regime des Dritten Reichs gerichtet, die zweite Gruppe äußerte eher die Missbilligung. Wenn es hier um Widerstand geht, ist aktiver tätiger Widerstand gemeint.

Es ist notwendig zu sagen, dass nicht alle Deutschen in einer solchen gesellschaftlichen Stellung waren, um sich für einen Systemwandel einzusetzen. Ende der dreißiger Jahre wurde die legale Opposition fast unterdrückt. Das verursachte einen Zuwachs der illegalen Tätigkeit. Dank der allgegenwärtigen "Blockleiter" mussten die Menschen lernen, in kleinen Gruppen zu arbeiten.

---

<sup>3</sup> WELCH, 2005, S.52-174

### 2.1.1 Neu Beginnen

*Neu Beginnen* ist eine Gruppe, die von dem Sozialdemokraten Walter Loewenheim (der Deckname Miles) im Jahre 1929 gegründet wurde. Das Ziel dieser Gruppe war, oppositionelle Zellen im Rahmen von KPD und SPD zu bilden. Die Zweige von *Neu Beginnen* entstanden auch in der Tschechoslowakei, in Österreich und in Spanien. Im Jahre 1937 setzte sich *Neu Beginnen* in Verbindung mit der *Volksfront*<sup>4</sup>, die Verbreitung des Programms "Volksfront" war ein großer Erfolg. Im Jahre 1938 wurde die Tätigkeit dieser Gruppe auf Grund der Verhaftung und Verurteilung vieler Hauptrepräsentanten beendet.

### 2.1.2 Der Rote Stoßtrupp

Der Kopf *Des Roten Stoßtrupps* war der Journalist Rudolf Küstermeier. Diese Gruppe orientierte sich an linksgerichteten Einzelpersönlichkeiten. Die Hauptaufgabe war, mit Hilfe von illegalen Drucksachen Informationen zu verbreiten, die die Regierung des Dritten Reichs als geheim und unerwünscht auswertete. *Der Rote Stoßtrupp* wurde von der Gestapo infiltriert und seine Tätigkeit wurde daraufhin eingestellt.

### 2.1.3 Rote Kapelle

Diese kommunistische Organisation wurde im Jahre 1935 gegründet. Die Gründer waren Harro Schulze-Boysen und Arvid Harnack. Die *Rote Kapelle* infiltrierte ihre Mitglieder in großen Unternehmen, wie AEG oder Shell. Die größte Aktivität wurde in Berlin durch Verbreiten von den Flugblättern entwickelt. Diese Gruppe war zwar eine kommunistische Organisation, aber sie kam keinen Befehlen aus Moskau nach, es blieb beim Informationsaustausch.

Schulze-Boysen gründete das Untergrundperiodikum "Der Vortrupp". Seine weitere Tätigkeit war auch das Ankleben anti-nazistischer Plakate, die auf die Unterdrückung und wirtschaftliche Probleme aufmerksam machten.

---

<sup>4</sup> Volksfront war eine sozial-demokratisch Widerstandsgruppe

## **2.2 Die Mittelschicht**

Obwohl die Nationalsozialisten die größte Stütze in der Mittelschicht hatten, gab es auch hier solche Menschen oder Gruppen, die sich um die Beseitigung des Regimes bemühten. Die Mehrheit dieser Menschen missbilligte die brutalen Methoden, sie wollten die Rückkehr der alten Ordnung.

### **2.2.1 Mittwochsgesellschaft**

Es handelt sich um eine kleine Gruppe, die mehrheitlich aus Berliner Intellektuellen bestand. Einer von den Mitgliedern war z.B. der Jurist Carl Langbehn, weiter der ehemalige Botschafter Ulrich von Hassell und der preußische Finanzminister Johannes Popitz. Im Laufe der Zeit wurde die führende Persönlichkeit General Ludwig Beck. Die *Mittwochsgesellschaft* wirkte überwiegend als ein politischer Debattierklub, der sich mit den potenziellen Varianten des Staatssystems beschäftigte, die in Frage kommen würden, wenn das Regime fallen würde. Die Mehrheit der führenden Persönlichkeiten wurde bis zum Ende des Kriegs hingerichtet.

### **2.2.2 Kreisauer Kreis**

Dieser Kreis entstand im Jahre 1940 unter Führung des Grafen von Moltke. Andere Hauptvertreter waren Otto von Gablentz, Theodor Steltzer und Eugen Gerstenmaier. Der Name des Kreises kommt von der Stammburg, die sich in Kreisau in Niederschlesien befindet. Den Kern des *Kreisauer Kreises* bildeten ungefähr 25 Personen gebildet. Die Tätigkeit bestand darin, eine Lösung der Problematik der Erneuerung des Landes nach dem Regimefall zu finden. Anfänglich vermuteten sie, dass sich der Nationalsozialismus selbst in Verruf bringt, aber im Laufe der Zeit wurden sie radikal. Ihre Vision war ein Staatssystem, das liberaldemokratischen Prinzipien gegründet sein würde.

## **2.3 Widerstandsbewegung und Kirche**

Die Nazis hegten gegen die Kirche einen tiefen Hass. Manchen kirchlichen Hochvertretern imponierten die sozialen und politischen Ziele der Nazis. Die einzige Organisation, die von Anfang an einen offenen Widerstand

leistete, waren die Jehovas Zeugen. Sie wurden gleich nach Hitlers Machtsantritt außer Gesetz gestellt. Andere Gruppen und Einzelne arbeiteten in die Illegalität.

## **2.3.1 Evangelische Kirche**

### **2.3.1.1 Bekennende Kirche**

Der Impuls zu der Gründung der *Bekennenden Kirche* war der Ausschluss der getauften Juden aus der Kirche. Die *Bekennende Kirche* kritisierte nazistische Praktiken und den Antisemitismus.

An der Spitze dieser Bewegung stand der evangelische Pfarrer *Martin Niemöller*. *Martin Niemöller* war wahrscheinlich der bekannteste deutsche Geistliche. Zuerst hielt er Hitler für einen Beitrag für Deutschland, aber dann änderte er seine Meinung. Vornehmlich lehnte *Niemöller* die Durchsetzung der Nazi-Tendenzen in der Kirche ab. Im Jahre 1937 wurde er verhaftet, verbrachte die Kriegszeit in den Konzentrationslagern und überlebte.

*Dietrich Bonhoeffer* studierte Theologie und nach den Studien war er als Geistlicher für Studenten tätig. Von der Machtaufnahme der Nazi im Jahre 1933 lehnte er ihre totalitäre Ideologie ab und wurde einer von den Anhängern der *Bekennenden Kirche*. *Dietrich Bonhoeffer* hatte die Möglichkeit, Deutschland zu verlassen und in die USA zu emigrieren, aber er behauptete, dass die Auswanderung keine Lösung ist. Während des Zweiten Weltkriegs wirkte er als Vermittler zwischen Widerstandsbewegungen und Ausland. Er genehmigte die Idee des Attentats auf Hitler. *Dietrich Bonhoeffer* wurde am 9. April 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet.

## **2.3.2 Katholische Kirche**

### **2.3.2.1 Clemens August Graf von Galen**

Dieser Bischof aus Münster war einer derjenigen Personen, die die christlichen Werte am deutlichsten schützten. *Clemens August von Galen* Er wurde am 16. März 1878 in Dinklage in ein westfälisches Uradelsgeschlecht *von Galen* geboren. Er verurteilte das Euthanasieprogramm der geistlich- und

physischkranken Menschen. Dank seinen Predigten war *Clemens August von Galen* sehr populär und sollte nach dem Sieg des Dritten Reiches gehängt werden. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde Graf von Galen vom Papst zum Kardinal ernannt.

## **2.4 Widerstand im Militär**

Das Militär war die einzige Institution, die der Gestapo und der Schutzstaffel (SS) wirklichen Widerstand leisten konnte. Doch den meisten Militärangehörigen imponierte es, welchen Wert, die Nazis dem Militär gaben. Ende der dreißiger Jahre gab es in Militär erste Anzeichen dafür, dass die Menschen überzeugt davon waren, dass Hitler gestoppt werden müssen.

### **2.4.1 Henning von Tresckow**

Generalmajor *Henning von Tresckow* bereitete im Jahre 1943 einen Putsch vor. Adolf Hitler sollte mit Hilfe von in einer Schachtel mit Champagnerwein versteckten Sprengstoffen umgebracht werden. Die Sprengstoffladung versagte und die Operation war erfolglos.

### **2.4.2 Claus Schenk von Stauffenberg**

Graf *Claus Schenk von Stauffenberg* arbeitete zuerst als Mitarbeiter von *Henning von Tresckow*. Diese zwei Männer bereiteten zusammen den Plan für die Operation Valkyrie vor. Es ging um ein direktes Attentat auf Hitler. *Stauffenberg* plante nicht nur das Attentat auf Hitler, er beabsichtigte, es selbst auszuführen. Die ersten zwei Versuche wurden wegen unpassender Bedingungen abgesagt. Inzwischen hegte schon die Gestapo einen Verdacht. Am 20. Juni 1944 wurde die Operation Valkyrie ausgelöst. *Stauffenberg* benutzte zwei Päckchen mit den in einer Aktentasche versteckten Sprengstoffen. Die Aktentasche wurde unter einem Tisch in dem Konferenzraum, in dem sich Hitler befand, versteckt. Die Sprengstoffladung explodierte zwar, aber Hitler kam nur mit kleinen Verbrennungen davon. *Claus Schenk von Stauffenberg* wurde verhaftet und erschossen und mit ihm viele andere.

### 3 Die Weiße Rose: Widerstand aus der Kraft der Jugend<sup>5</sup>

Die Jugend war für das Dritte Reich sehr wichtig. Um die nationalsozialistische Ideologie den jungen Menschen nahezubringen wurden viele Organisationen errichtet: *Deutsches Jungvolk* für die zehnjährigen bis vierzehnjährigen Jungen, für die vierzehnjährigen und älteren Jungen gab es die *Hitlerjugend*, den *Jungmädelsbund* für die zehn- bis vierzehnjährigen Mädchen, den *Bund Deutscher Mädel* für Mädchen, im Alter von vierzehn bis siebzehn Jahren und *Glaube und Schönheit* für die über siebzehnjährigen. Seit dem Jahre 1939 wurde die Zwangsmitgliedschaft eingeführt. Es gab aber auch einige, die das Hitlerjugendregime ablehnten, sie waren nicht mit der harten Disziplin einverstanden und ließen sich keine fremden Meinungen aufzwingen.

Die *Weiße Rose* stellt vermutlich die berühmteste Widerstandsbewegung im Dritten Reich dar. Die *Weiße Rose* ist ein Symbol des Widerstands, der auf jugendlichem Idealismus gegründet ist. Von der Herkunft des Namens dieser Gruppe weiß man nur wenig. Die Sachverständigen vermuten, dass der Name von dem Titel des gleichnamigen Romans von dem deutschen Schriftsteller B. Traven kommen kann.

#### 3.1 Entstehung, Mitglieder<sup>6</sup>

Die Namen Sophie Scholl und Hans Scholl gelten bis heute als Ikonen und Symbol des Widerstands in dem Dritten Reich, aber sie waren nicht allein, die *Weiße Rose* bestand aus weiteren jungen Menschen und einem Professor. Die *Weiße Rose* entstand nicht von einem Tag auf den anderen, sondern allmählich. Der Kern dieser Widerstandsgruppe wurde von 2 Medizin-Studenten Hans Scholl, 24 Jahre alt, und Alexander Schmorell, 25 Jahre alt, gebildet. Zu einer bestimmten Zeit begannen sich auch Sophie Scholl mit 21 Jahren, Christoph Probst, 23 Jahre alt, Willi Graf, 25 Jahre alt, und Professor an der Münchner Universität Kurt Huber mit 49 Jahren zu engagieren.

---

<sup>5</sup> WELCH, 2005, S. 120-143

<sup>6</sup> WELCH, 2005, S. 134-138

<http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/60944/widerstand-der-weissen-rose>

Die Mitglieder der *Weißten Rose* stammten eher aus konservativen Familienkreisen in der höheren Mittelschicht. Sowohl Hans als auch Sophie Scholl waren ihrem Vater zum Trotz zuerst Angehörige der nationalsozialistischen Jugendbewegungen, aber wegen des nationalsozialistischen Fanatismus hatten sie begonnen, das Regime abzulehnen. Gerade die kritische Beobachtung des Regimes wurde neben anderen Interessen wie Musik und Philosophie eine der Ursachen, die die jungen Menschen zusammenführte. In folgenden Unterkapiteln werden die Mitglieder der *Weißten Rose* und ihre Biografien kurz vorgestellt.

### 3.1.1 Hans Scholl<sup>7</sup>

Hans Scholl wurde am 22. September 1918 als zweites Kind in Ingersheim in Württemberg geboren. Seine Eltern waren der liberale Bürgermeister Robert Scholl und Magdalene Scholl. Hans hatte noch 4 Geschwister: die Schwestern Inge, Elisabeth, Sofie und Bruder Werner. Die Eltern erzogen die Kinder in christlichen und humanistischen Werten.

Während Hans Scholl das Ulmer Gymnasium besuchte, trat er in die Nationalsozialistische Deutsche Arbeitspartei (NSDAP) ein. Im Jahre 1933 wurde Hans Scholl Mitglied der Hitlerjugend (HJ) und ungeachtet der Missbilligung seines regimekritischen Vaters nahm er eine Leitungsposition an und begann, in der HJ Karriere zu machen. Er wurde Fähnleinführer und trug Sorge für etwa 150 Jungen. Hans Scholl war aber trotz den nationalsozialistischen Ideen Mitglied einer verbotenen Gruppe *deutsche jungenschaft vom 1.11.1929*<sup>8</sup>. Diese Jugendbewegung achtete freiheitsliebende Ideen.

Im Jahre 1939 begann Hans Scholl Medizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München zu studieren. Hier lernte er die regimekritischen Studenten Alexander Schmorell, Christoph Probst und Willi Graf kennen. Im Jahre 1940 gewann er Erfahrungen als Sanitäter an der Westfront. Nach der Rückkehr

---

<sup>7</sup> <http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/SchollHans/index.html>  
<http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/60965/hans-scholl>  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Hans\\_Scholl](http://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Scholl)

<sup>8</sup> Eine Bewegung um Eberhard Koebel, die den Lebensbund-Prinzip (ein Band bis in den Tod) ablehnte.  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche\\_Jungenschaft\\_vom\\_1.\\_November\\_1929](http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Jungenschaft_vom_1._November_1929)

nach München lernte Hans Scholl den Herausgeber der verbotenen katholischen Zeitschrift "Hochland", Carl Muth kennen, der sein Mentor wurde.

In der Zeit zwischen dem 27. Juni und 12. Juli verbreiteten Hans Scholl und Alexander Schmorell die ersten vier Flugblätter. Diese wurden als "*Flugblätter der Weißen Rose*" bezeichnet und wurden als Briefe nach München versendet. Das fünfte Flugblatt mit dem Namen "*Flugblätter der Widerstandsbewegung in Deutschland*" erschien im Januar 1943 und wurde in mehreren deutschen Städten verbreitet. Nach der deutschen Niederlage bei Stalingrad (Februar 1943) verfasste Professor Kurt Huber das letzte Flugblatt. Hans und Sofie Scholl sollten die Exemplare an der Münchner Universität einräumen. Während dieser Aktion wurden sie aber entdeckt und verhaftet. Hans Scholl hatte bei sich einen Entwurf eines Flugblatts von Christoph Probst. Am 22. Februar wurden Hans und Sofie Scholl und Christoph Probst von dem Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und hingerichtet. Hans Scholl starb im Alter von 24 Jahren. Seine letzten Worte waren: "Es lebe die Freiheit!"

### 3.1.2 Alexander Schmorell<sup>9</sup>

Alexander Schmorell wurde am 16. September 1917 in Orenburg in Russland geboren. Er stammte aus einer deutsch-russischen Familie. Sein Vater war ein deutscher Arzt und seine Mutter, die aus Russland stammte, starb, als Alexander Kind war. Alexander war zweisprachig, er beherrschte sowohl Russisch als auch Deutsch. Nach dem Abitur wurde er zum Wehrdienst einberufen.

Nach dem Wehrdienst begann er im Jahre 1939 mit dem Medizinstudium. Zuerst studierte Schmorell in Hamburg, dann wechselte er nach München fort. In München lernte er eine Studentenkompagnie kennen, deren Mitglieder Hans Scholl und Willi Graf waren. Alexander führte auch seinen Schulfreund Christoph Probst in den Kreis ein.

---

<sup>9</sup> STEFFAHN, 1992

[http://weisse-rose-stiftung.de/fkt\\_standard2.php?aktion=ls&ma=cs&c\\_id=mamura&id=08102982&page=1&topic=013&mod=2&lang=de](http://weisse-rose-stiftung.de/fkt_standard2.php?aktion=ls&ma=cs&c_id=mamura&id=08102982&page=1&topic=013&mod=2&lang=de)

<http://www.gdw-berlin.de/de/vertiefung/biographien/biografie/view-bio/schmorell/>

<http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/60984/alexander-schmorell>

Alexander war einer der Autoren der ersten vier Flugblätter, die Passage über die Ermordung der Juden im zweiten Flugblatt ist seine Idee. Er besorgte die Schreibmaschine und Vervielfältigungsapparat, damit die Flugblätter kopiert werden konnten. Im Juli 1942 wurde Alexander gemeinsam mit Hans Scholl und Willi Graf an die Ostfront abkommandiert, dieses Erlebnis beeinflusste ihn tief. Nach der Rückkehr nahm er an der Herstellung des fünften und sechsten Flugblatts und an der anderen Aktion der *Weißten Rose* teil, bei der die Jungen die Parolen gegen das Regime an öffentliche Gebäude in München schrieben. Nach der Verhaftung der Geschwister Scholl versuchte Alexander Schmorell sich auf dem Lande zu verbergen, aber am 24. Februar wurde er erkannt und festgenommen. Am 19. April wurde Alexander Schmorell gemeinsam mit Professor Kurt Huber und Willi Graf im zweiten Prozess gegen die *Weißte Rose* zum Tode verurteilt und am 13. Juli 1943 wurde Schmorell mit 25 Jahren in München hingerichtet.<sup>10</sup>

### 3.1.3 Sophie Scholl<sup>11</sup>

Sophie Scholl, Hans Scholls jüngere Schwester, wurde am 9. Mai 1921 in Forchtenberg geboren. Ihre Eltern, Robert Scholl und Lina Scholl erzogen die Kinder in christlichen Werten. "Die Kinder erfuhren, dass es eine "obere Heimat" im Himmel gab, dass auf alle, die an Gott und den lieben Heiland glaubten und versuchten, nach ihren Geboten zu leben, die ewige Seligkeit wartete. Sie konnten fest darauf bauen, dass Gott ihren Lebensweg lenken und begleiten würde."<sup>12</sup> Ein Gebet aus Sophies Tagebuch 29.6.1942: "Ich tue es, in ein großes Unbekanntes hinein, ich weiß ja, dass Du mich annehmen willst, wenn ich aufrichtig bin, und mich hören wirst, wenn ich mich an Dich klammere."<sup>13</sup>

Im Jahre 1937 zog die Familie nach Ludwigsburg, wo Sophie die Evangelische Mädchenvolksschule besuchte. Zwei Jahre später zog die Familie

---

<sup>10</sup> Alexander Schmorell wurde im Jahre 2007 der russisch-orthodoxen Kirche in Ausland offiziell heilig gesprochen. [http://de.wikipedia.org/wiki/Alexander\\_Schmorell](http://de.wikipedia.org/wiki/Alexander_Schmorell)

<sup>11</sup> BEUYS, 2010  
SCHOLL, 1998

<http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/60955/sophie-scholl>

<sup>12</sup> BEUYS, 2010 S. 34

<sup>13</sup> SCHOLL, 1998, S. 261

nach Ulm, im selben Jahr legte Sophie die Prüfungen an der Mädchenoberrealschule in der Steingasse ab. "Wie ihre älteren Geschwister Inge und Hans ist Sophie anfangs noch begeistert vom Gemeinschaftsideal, das die Nationalsozialisten propagieren. Im Januar 1934 tritt sie den Ulmer Jungmädeln bei und übernimmt bald Führungsaufgaben. Doch dann geraten ihre Geschwister und sie selbst wegen "bündischer Umtriebe" mit dem Gesetz in Konflikt. 1937 werden sie von der Gestapo kurzzeitig verhaftet, ein Jahr später verliert Sophie ihren Rang als Gruppenführerin. Zunehmend entdeckt sie Widersprüche zwischen der parteigesteuerten Fremdbestimmung und dem eigenen liberalen Denken."<sup>14</sup>

Mit 16 Jahren lernte sie ihren Freund Fritz Hartnagel kennen, der nach Kriegsbeginn Berufsoffizier wurde. Nach dem Abitur am Ulmer Mädchengymnasiums im Jahre 1940 begann Sophie, sich für Kindergärtnerin auszubilden, aber dann musste sie den Arbeitsdienst antreten und erst im Frühling 1942 konnte sie ihr Philosophie- und Biologiestudium an der Münchner Universität aufnehmen.

In München lernte sie den Freundeskreis ihres Bruders kennen und befreundete sich bald mit ihnen. Nicht nur die gleichen Interessen an Musik und Kunst, sondern auch die Ablehnung des nationalsozialistischen Regimes einigten die Freunde. Es ist ungewiss, ob sich Sophie Scholl an der Herstellung der ersten vier Flugblätter beteiligte. Sicherheit ist aber, dass Sophie mit der Herstellung und Verbreitung des fünften Flugblatts aus Januar 1943 half, das sich u.a. mit dem Thema "Stalingrad" beschäftigt. Die Zeit von Anfang bis Mitte Februar, die Zeit der Herstellung des sechsten Flugblatts, verbrachte Sophie in Ulm, wo sie sich um ihre kranke Mutter kümmerte.

Am 18. Februar 1943 verbreitete Sophie mit ihrem Bruder Hans an der Münchner Universität die Kopien des sechsten Flugblatts. Sophie warf ein paar Kopien von einer Brüstung und beide wurden entdeckt und verhaftet. Bei den Verhören behauptete Sophie, dass sie mit den Flugblättern nichts zu tun habe. Sie überzeugte fast von ihrer Unschuld, aber es gab schlüssigere Beweise, wie ein Heft mit einer großen Anzahl von Personen und eine

---

<sup>14</sup>[www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/60955/sophie-scholl](http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/60955/sophie-scholl)

Reiseschreibmaschine, die bei der Durchsuchung in Sophies Wohnung gefunden worden waren. Am 22. Februar fand eine Verhandlung vor dem Volksgerichtshof statt. Die Geschwister Scholl gemeinsam mit Christoph Probst wurden wegen Vorbereitung zum Hochverrat zum Tode verurteilt und hingerichtet.<sup>15</sup>

### 3.1.4 Christoph Probst<sup>16</sup>

Christoph Probst wurde am 6. November 1919 in Murnau geboren. Seine Eltern ließen sich scheiden, als Christoph ein Kind war. Die zweite Ehefrau von Hermann Probst, Christophs Vater, war eine Jüdin. Das verursachte die Gesinnung gegen das Regime der ganzen Familie. Christophs Ideen wurden auch von der Erziehung in dem Internat beeinflusst, in dem die moralische Freiheit und Individualität des Einzelwesens unterstützt wurde. Diese Werte ließen sich mit dem nationalsozialistischen Regime nicht vereinigen.

Im Jahre 1937 legte Christoph das Abitur ab. Nach dem Abitur trat er für zwei Jahre die Militär- und Wehrdienst an und im Jahre 1939 begann sein Medizinstudium in München. Im August 1941 heiratete er seine Ehefrau Herta Dohrn, mit der er drei Kinder hatte: Michael, Vincent und Katharina.

Die Mitglieder der *Weißten Rose* lernte er dank Alexander Schmorell ein Mitschüler aus dem Neuen Realgymnasium in München kennen. Gleiche Interessen verbanden Probst mit den anderen: Interesse an Philosophie, Natur und Literatur. Christoph Probst nahm nicht an den gefährlichen Aktionen der Flugblätterverteilung teil, weil er Ehefrau und Kinder hatte. Trotzdem bemühte er sich, sich zu engagieren, wo es möglich war. Er verfasste einen Entwurf des siebten Flugblatts *Stalingrad*, das bei der Verhaftung bei Hans Scholl gefunden wurde. Christoph wurde verhaftet und zusammen mit den Geschwistern Scholl wurde er am 22. Februar 1943 zum Tode verurteilt.

---

<sup>15</sup> Im Jahre 2005 wurde der Film *Sophie Scholl: die letzten Tage* mit Julia Jentsch als Sophie Scholl verfilmt. Dieses Drama wurde ein der Oscar-Kandidaten in der Kategorie "Bester Fremdsprachiger Film". [http://de.wikipedia.org/wiki/Sophie\\_Scholl\\_%E2%80%93\\_Die\\_letzten\\_Tage](http://de.wikipedia.org/wiki/Sophie_Scholl_%E2%80%93_Die_letzten_Tage)

<sup>16</sup> *Bílá růže – odboj studentů za Třetí říše, Lidé města*  
<http://christoph-probst-gymnasium.de/profil/christoph-probst/kurzbiografie>.

### 3.1.5 Willi Graf<sup>17</sup>

Wilhelm Graf wurde am 2. Februar 1918 in Kuchenheim bei Euskirchen geboren. Seine Eltern waren tief gläubige Katholiken. Im Jahre 1922 siedelte die Familie nach Saarbrücken um, wo der Vater als Geschäftsführer arbeitete. Willi wurde Ministrant und trat dem Katholischen Schülerbund *Neudeutschland* bei. Im Jahre 1936 wurde er Mitglied des illegalen Jugendbundes *Grauer Orden*. Ab 1928 besuchte er das Ludwigsgymnasium in Saarbrücken. Er trat der Hitlerjugend nicht bei, obwohl es seine Zulassung zum Abitur gefährdete.

Im Jahre 1937 begann Willis Medizinstudium in Bonn, aber 1940 wurde er als Sanitäter zur Wehrmacht abkommandiert und in Nordfrankreich eingesetzt. 1942 lernte er Sophie und Hans Scholl, Alexander Schmorell, Christoph Probst und später auch Professor Kurt Huber in der Studentenkompanie in München kennen. Am 23. Juli 1942 wurde er mit Hans Scholl an die Ostfront abkommandiert.

Wilhelm Graf lehnte von seiner Jugend die nationalsozialistische Ideologie ab. Dieses und seine Erlebnisse im Zweiten Weltkrieg beeinflussten Willis Mitarbeit in der Widerstandsbewegung. Anfang des Jahres 1943 schrieb er zusammen mit Hans Scholl und Alexander Schmorell Parolen an Häuserwände. Am 18. Februar 1943 nach der Verhaftung von Hans und Sophie Scholl wurde Willi Graf verhaftet. Im April wurde er gemeinsam mit Alexander Schmorell und Kurt Huber vor dem Volksgerichtshof zum Tode verurteilt. In den folgenden Monaten wurde er immer wieder verhört, aber er verriet keine Namen. Am 12. Oktober 1943 wurde Wilhelm Graf im Alter von 25 Jahren hingerichtet.

### 3.1.6 Kurt Huber<sup>18</sup>

Kurt Huber wurde am 24. Oktober 1893 in schweizerischem Chur geboren. An der Münchner Universität studierte er Psychologie, Musikwissenschaften und Philosophie. Er wurde Professor und ab 1926 lehrte

---

<sup>17</sup> <http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/60993/willi-graf>  
<http://wgsneu.de/joomlawgs/index.php/willi-graf>

<sup>18</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Kurt\\_Huber](http://de.wikipedia.org/wiki/Kurt_Huber)  
<http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/61001/kurt-huber>

er an der Münchner Universität. In Berlin wurde dank Huber ein Volksliedarchiv errichtet und Kurt Huber sollte an der Berliner Universität lehren, aber seine Hoffnung wurde von der Führungsorganisation der NSDAP zerstört gemacht. Damit er wieder an der Münchner Universität lehren konnte, wurde Kurt Huber ab April 1940 Mitglied der NSDAP. Im April 1943 wurde er nach seiner Verhaftung ausgeschlossen.

An der Münchner Universität war es ein offenes Geheimnis, dass Kurt Huber bei seinen Vorträgen politisch nicht linientreu war. "Zu seinen Vorlesungen kommen Studierende verschiedener Fakultäten, darunter auch der Freundeskreis um die Medizinstudenten Hans Scholl und Alexander Schmorell. Sie hören Hubers Vorlesung "Leibniz und seine Zeit", in der er die staatsbürgerliche Verantwortung der Intellektuellen herausstellt."<sup>19</sup> Im Jahre 1942 suchten ihn Hans Scholl und Alexander Schmorell auf und berichteten von den Massenmorden in Polen und Russland. Das verstärkte Hubers Vorbehalte gegen dem nationalsozialistischen Regime. Professor Huber trat der *Weißer Rose* bei. Er nahm an der Entwicklung des fünften Flugblatts (*Flugblatt V*) teil und war alleiniger Autor des sechsten Flugblatts (*Flugblatt VI*). Professor Huber wurde am 27. Februar 1943 verhaftet. Gemeinsam mit Alexander Schmorell und Willi Graf wurde er mit 49 Jahren vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und am 13. Juli 1943 hingerichtet.

### **3.2 Ziele, Arbeitsweise<sup>20</sup>**

Diese Widerstandsgruppe bildeten fünf Münchner Studenten und ihr Hochschulprofessor. Sie verfassten und verbreiteten in dem Zeitraum von Sommer 1942 bis Februar 1943 sechs antinazistische Flugblätter in einigen deutschen und österreichischen Städten, z.B. in München, Augsburg, Frankfurt, Linz und Wien. Die wichtigsten Werte, mit denen die *Weißer Rose* charakterisiert werden kann, sind die Moralmisbilligung und die Neigung zu

---

<sup>19</sup> <http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/61001/kurt-huber>

<sup>20</sup> WELCH, 2005, S.134-143

<http://www.dhm.de/lemo/html/nazi/widerstand/weisserose/>

intellektuellen, religiösen und kulturellen Werten. Gerade diese Werte wurden von dem Nationalsozialismus gefährdet.

Sie bemühten sich einen möglichst breiten Kreis der Menschen anzusprechen. In den Flugblättern forderten die Mitglieder der *Weißten Rose* die deutschen Einwohner nicht nur zum passiven Widerstand auf, sondern sie wollten auch, dass die Menschen zu schweigen aufhören und offen zum Sturz der nationalsozialistischen Regierung beitragen.

Gerade die Arbeitsweise, die *die Weiße Rose* benutzte, und zwar das Verbreiten der Flugblätter, war einzigartig. Keine andere Widerstandsgruppe hatte so etwas gemacht. Die Flugblätter, die die Mitglieder der *Weißten Rose* herausgaben, waren politisch motiviert. Hier vereinte sich die Überzeugung, dass die Menschen offenen Widerstand leisten und gleichzeitig das Fundament eines neuen und freiheitlichen Europa legen sollen.

Alle Studenten und auch ihr Professor gingen ein großes Risiko ein. Sie wussten, dass ihnen im Falle dass sie verraten würden, die Todesstrafe drohte. Die erste Aktionsphase verlief im Sommer 1942, als die *Weißte Rose* die ersten 4 "Flugblätter der *Weißten Rose*" verfasste. Jedes Flugblatt wurde in einer Auflage von etwa 100 Ausdrücken verfasst. Die Adressaten dieser Flugblätter waren überwiegend Münchner Akademiker. Das fünfte Flugblatt entstand im Januar 1943. Die Menge von gedruckten Exemplaren war größer als die vorangehenden Auflagen: 6000 bis 9000 Exemplare, die die Menschen in mehreren deutschen und österreichischen Städten bekamen. Außer Flugblätterverbreitung fanden auch nächtliche Aktionen statt. Bei diesen Aktionen beschrifteten die Mitglieder der *Weißten Rose* die Gebäude in München mit Aufschriften, die gegen das nationalsozialistische Regime gerichtet waren.

Im Februar 1943 schritten die Geschwister Hans und Sophie Scholl zu einer mutigeren Handlung. Die vorangehenden Flugblätter wurden mit der Post versandt, dieses sechste Flugblatt entschieden sich Hans und Sophie an der Universität München zu verbreiten. Die Aktion am 18. Februar misslang aber, als Sophie Scholl einen Teil der Flugblätter über das Gelände warf, weil ein

Hausmeister die Papiere merkte. Die Geschwister wurden von dem Hausmeister festgenommen und dem Rektor vorgeführt, der zurzeit der SS-Oberführer war. Nach der Festnahme wurden Sophie und Hans Scholl einem Verhör unterzogen und am 22. Februar 1943 zusammen mit dem dritten Mitglied der *Weißten Rose*, Christoph Probst, hingerichtet.

## 4 Analyse der Flugblätter

### 4.1 Sprachliche Analyse<sup>21</sup>

"Analyse natürlicher (geschriebener oder gesprochener) Sprache ..... v.a. mit den Teilbereichen morphologische (wortbezogen), syntaktische (satzbezogen), semantische (bedeutungsbezogen) Analyse..."<sup>22</sup>

In diesem Kapitel werden die Flugblätter der *Weißten Rose* aus lexikalischer, morphologischer und syntaktischer Sicht untersucht. Für die Analyse wurde das erste (*Flugblatt I*), fünfte (*Flugblatt V*) und das sechste Flugblatt (*Flugblatt VI*) ausgewählt. Diese drei Flugblätter zeigen besonders deutlich die linguistischen Entwicklungen.

Die Adressaten dieser Texte waren Menschen aus allen sozialen Schichten, vorzugsweise richteten sich jedoch die Flugblätter an Adressaten, die eine gewisse Bildung in Kultur, Literatur und Philosophie hatten, wie z.B. Studenten. Entsprechend dem Stil der Texte sind die Sprache, der Wortschatz sowie der Satzbau relativ kompliziert. Die Texte können stilistisch sowohl dem Stil der Presse und Publizistik als auch dem Stil der schönen Literatur zugeordnet werden.

#### 4.1.1 Flugblatt I

Dieses Flugblatt beinhaltet nicht nur den eigenen Text der Autoren<sup>23</sup>, sondern auch Zitate der Werke von Schiller und Goethe. Diese Zitate werden nicht in die durchgeführte Analyse eingeschlossen.

---

<sup>21</sup> MALÁ, 2009, S. 24-51

<sup>22</sup> <http://server02.is.uni-sb.de/trex/index.php?id=1.1.5>.

<sup>23</sup> Es ist nicht sicher, ob dieses Flugblatt von 2 Autoren verfasst wurde, oder nur von einem. In dieser Arbeit wird mit der Hypothese gearbeitet, dass es 2 Autoren gaben.

#### 4.1.1.1 Lexikalische Ebene

Das Flugblatt wurde aus der Sicht folgender Aspekte beurteilt: **der chronologische, regionale, soziale, fachsprachliche, phraseologische Aspekt, Fremdwortaspekt und Wortbildungsaspekt.**

- **der chronologische Aspekt:** Obwohl dieser Text mehr als 70 Jahre alt ist, sind hier keine Archaismen zu finden.
- **der regionale Aspekt:** Das Flugblatt wurde in der Standardsprache verfasst, ohne Dialektismen oder nationale Varianten.
- **der soziale Aspekt:** Im Text finden sich weder Jargonismen noch Jugendsprache. Das Niveau der Sprache ist sehr hoch und der Verfasser benutzt Standardsprache.
- **der fachsprachliche Aspekt:** Es geht um keinen Fachtext, sondern um einen Stil der schönggeistigen Literatur gemischt mit dem Stil der Presse und Publizistik.
- **der phraseologische Aspekt:** In dem Flugblatt sind sowohl zwei Kollokationen (*das Rad der Geschichte, passiver Widerstand*) als auch Funktionsverbgefüge (*in ein Gefängnis gesteckt - být strčen do vězení*) zu finden
- **der Fremdwortaspekt:** Das Flugblatt ist nicht besonders reich an Fremdwörter, hier gibt es weniger Fremdwörter als in Gegenwartstexten. Als ein Beispiel kann mandennoch das Fremdwort Hybris (*aus Griechischen; die Bedeutung: der Stolz*) und zwei Internationalismen: Dämon, Kreatur, erwähnen
- **der Wortbildungsaspekt:** Bei den Substantiven geht es am häufigsten um Ableitungen mit dem Suffix -ung (*die Entscheidung, die Vergewaltigung, die Verantwortung*). Aus anderen Suffixen werden z. B. -keit (*die Gesetzmäßigkeit*) und -nis (*das Gefängnis*) benutzt. Da es sich um keinen Fachtext handelt, werden die Komposita nicht sehr häufig benutzt (*der Trümmerhaufen*).

#### 4.1.1.2 Morphologische Ebene

In der Analyse der morphologischen Ebene des Flugblatts werden nicht nur die Verben und ihre grammatischen Kategorien, sondern auch die Substantive und die Adjektive untersucht.

**Verben:** Im ersten Flugblatt kommen verschiedene Tempusformen vor. Zum Beispiel in einem Satzgefüge im ersten Abschnitt kann man sowohl Präsens (*...dass sich jeder ehrliche Deutsche heute seiner Regierung schämt*) als auch das Futur (*...die über uns kommen wird*) finden. In der Gesamtheit überwiegt die Präsensform.

Mit einer Ausnahme im dritten Abschnitt treten Modalverben nicht auf (*Daher muss jeder einzelne seiner Verantwortung...sich wehren*), die meisten Verben sind indikativisch. Das Aktiv überwiegt das Passiv, das sowohl als Vorgangspassiv (*...wurde es sich des Verhängnisses bewusst*) als auch als Zustandspassiv vorkommt (*...und ehe die letzte Jugend des Volkes...verblutet ist*).

**Substantive, Adjektive:** Die Bedeutung wird teilweise auch von den Substantiven und Adjektiven getragen, die meisten Substantive in dem Text sind durch Adjektive erweitert, diese Adjektive treten häufig als Attribute auf (*seiner Verantwortung als Mitglied der christlichen und abendländischen Kultur*). Die Adjektive dienen auch zur Äußerung der Emotionalität (*im leichtsinnigen Vertrauen; in langsamer trügerischer, systematischer Vergewaltigung*).

#### 4.1.1.3 Syntaktische Ebene

Die syntaktische Struktur dieses Flugblatts ist kompliziert, was der erste Abschnitt belegt, der aus drei Satzgefügen besteht. In den Satzgefügen und Satzverbindungen gibt es viele durch weitere Satzglieder erweiterte Satzglieder und die Sätze sind lang. In dem Text kommen nicht nur Aussagesätze, sondern auch ein Fragesatz, konkret ein rhetorischer Fragesatz und ein Aufforderungssatz (*Vergesst nicht, dass ein jedes Volk diejenige Regierung verdient, die es erträgt!*) vor.

## 4.1.2 Flugblatt V

Das fünfte Flugblatt beginnt mit der Überschrift "*Aufruf an alle Deutsche!*", der Text ist in 7 Abschnitte geteilt und beinhaltet keine Zitate der Philosophen oder Schriftsteller. Der Umfang dieses Flugblatts ist kürzer als der Umfang des ersten Flugblatts.

### 4.1.2.1 Lexikalische Ebene

Der Wortschatz des fünften Flugblatts ist nicht so reich wie der Wortschatz des ersten Flugblatts, der Text ist verständlicher, sowohl was die Struktur als auch die Lexik betrifft.

- **der chronologische Aspekt:** In dem Flugblatt gibt es weder Archaismen noch Neologismen.
- **der regionale Aspekt:** Das Flugblatt wurde in der Standardsprache verfasst, es treten keine Dialektismen oder nationalen Varianten auf.
- **der soziale Aspekt:** In dem Text befinden sich weder Jargonismen, noch Jugendsprache. Hier sind gehobene Wörter zu finden (*der Abgrund- záhuba, das Dagewesene - bytí, existence*).
- **der fachsprachliche Aspekt:** Es geht um keinen Fachtext, in dem fünften Flugblatt wird der Stil der schönggeistigen Literatur mit dem Stil der Presse und Publizistik verbunden. Der Stil der Presse und Publizistik überwiegt.
- **der phraseologische Aspekt:** In dem Flugblatt kann man nicht nur Kollokationen (*entgegen Ende gehen, gerechtes Gericht*) sondern auch Funktionsverbgefüge (*im Keime erstickt werden - být udušen v zárodku*) finden.
- **der Fremdwortaspekt:** Hier gibt es keine Fremdwörter in diesem Flugblatt. Internationalismen treten jedoch mehrmals auf: die Armee, die Propaganda, der Militarismus, die Invasion.
- **der Wortbildungsaspekt:** Bei den Substantiven geht es zum Beispiel um Ableitungen mit dem Suffix -tum (*das Verbrechenertum, das*

*Untermenschentum*). Aus anderen Suffixen werden z. B. -heit (*die Sicherheit, die Freiheit*), -keit (*die Aufmerksamkeit*) benutzt. In diesem Flugblatt werden auch Komposita benutzt (*der Bolschewistenschreck, der Nationalsozialismus, der Machtgedanke*).

#### 4.1.2.2 Morphologische Ebene

**Verben:** In dem Flugblatt überwiegen eindeutig die Verben im Präsens. Sowohl die Vergangenheitstempusformen im Perfekt (*Die Rüstung Amerikas hat ihren Höhenpunkt noch nicht erreicht, ...*) als auch die Futurtempusformen (*Nachher wird ein schreckliches, aber gerechtes Gericht kommen über die, ...*) erscheinen selten.

Der Autor des Flugblatts benutzt nicht nur den Indikativ, sondern auch den Imperativ (*Glaubt nicht der nationalsozialistischen Propaganda, ...!*). Die meisten Verben treten im Aktiv auf.

Dank der Modalität des Textes wird die Beziehung des Autors zum Inhalt des Flugblatts ausgedrückt. Hier gibt es mehrere Modalverben in diesem Text, und zwar *können, müssen, mögen* und *sollen*. Das Vorkommen der Modalverben *können* und *müssen* überwiegt. Die Absicht des Autors drückt mit dem Verb *müssen* die Notwendigkeit und einen äußeren Zwang aus. Mit dem Verb *können* wird in dem Flugblatt die Möglichkeit, die Gelegenheit und die Unfähigkeit ausgedrückt.

**Substantive, Adjektive:** Die wichtigste Rolle in diesem Flugblatt spielen die Verben. Man kann sagen, dass der Verbalstil überwiegt, hier gibt es keine Verdichtung. Die Funktion der Adjektive ist die Erweiterung der Substantive. Die Substantive treten auch als ein mehrfaches Satzglied auf (*Freiheit der Rede, Freiheit des Bekenntnisses, Schutz des einzelnen Bürgers vor der Willkür verbrecherischer Gewaltstaaten, ...*).

#### 4.1.2.3 Syntaktische Ebene

Der Satzbau des fünften Flugblatts zeigt eine einfache und übersichtliche Struktur. Nicht nur die Länge der Abschnitte wird reduziert, sondern auch die Länge der Sätze, was dem Flugblatt mehr Dynamik verleiht. Zum Beispiel gibt es in diesem Flugblatt einen Abschnitt, der nur einen Satz in der Satzart der

rhetorischen Frage (*Was lehrt uns der Ausgang dieses Krieges, der nie ein nationaler war?*) beinhaltet. In dem Text befinden sich auch Ausrufesätze (*Hitler kann den Krieg nicht gewinnen, nur noch verlängern!*) und Aufforderungssätze (*Zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit, den Ihr um Euer Herz gelegt!*). Der Stil der Presse und Publizistik überwiegt den Stil der schöngeistigen Literatur.

### 4.1.3 Flugblatt VI

Das sechste Flugblatt beginnt mit der Anrede "*Kommilitonen! Kommilitoninnen!*", der Text ist in 8 Abschnitte geteilt. Der letzte Abschnitt enthält ein Zitat "*Frisch auf mein Volk, die Flammenzeichen rauchen!*". Der Umfang dieses Flugblatts überschreitet nicht eine Seite.

#### 4.1.3.1 Lexikalische Ebene

Der Wortschatz des sechsten Flugblatts ist relativ reich, mit vielen Abstrakten (*der Untergang - porážka; das Volk - národ; die Abrechnung - odplata*), manche Wörter sind gehoben (*erdulden - vytrpět*), es treten hier auch emotionell gefärbte Wörter auf (*der Ausbeuter - vykořisťovatel, hanlivé*).

- **der chronologische Aspekt:** Weder Archaismen, noch Neologismen kann man in dem Flugblatt finden.
- **der regionale Aspekt:** In dem Text wurde die Standardsprache ohne Dialektismen benutzt.
- **der soziale Aspekt:** Nach einigen Wörtern, die in dem Flugblatt benutzt wurden, kann man vermuten, dass der Verfasser ein gebildeter Mensch mit Kenntnissen der Philosophie ist (*Wir "Arbeiter des Geistes"*). Hier gibt es gehobene Wörter (*die Knebelung - umlčení, das Blutbad - krvavá lázeň*).
- **der fachsprachliche Aspekt:** In dem Flugblatt treten Termini auf, die mit dem nationalsozialistischen Regime und mit dem Militärwesen verbunden sind (*HJ; SS; der Oberführer*).

- **der phraseologische Aspekt:** In dem sechsten Flugblatt sind nicht nur Kollokationen (*mit leuchtendem Beispiel - zářný příklad; die höchsten Werte - nejvyšší hodnoty*) sondern auch Funktionsverbgefüge (*haben....eine würdige Antwort gegeben - důstojně odpověděli*) zu finden.
- **der Fremdwortaspekt:** In dem Text befindet sich ein einziges Fremdwort, und zwar *Tyrannis*<sup>24</sup>. Die Internationalismen treten mehrmals auf (*der Dilettant; die Parole; die Nation; stupid, der Terror*).
- **der Wortbildungsaspekt:** Bei den Substantiven geht es am häufigsten um Ableitungen mit dem Suffix -ung (*die Abrechnung; die Zerstörung; die Knebelung*). Anderer Suffix ist z. B. -heit (*die Geistesfreiheit*). In diesem Flugblatt wurden auch Komposita benutzt (*die Meinungsäußerung, die Parteigliederungen; das Drohmittel*). Hier gibt es auch ein Kompositum, das zu einem Teil aus dem Deutschen und einem Teil aus dem Internationalismus besteht (*die Machtinstinkte*).

#### 4.1.3.2 Morphologische Ebene

**Verben:** In dem Flugblatt sind die Verben im Präsens und in der Vergangenheitstempusform Perfekt gleichmäßig vertreten. Das Präsens wird eher in den Abschnitten benutzt, die zum Nachdenken bewegen sollen (*Wollen wir weiter einem Dilettanten das Schicksal unserer Armee vertrauen?*). Das Perfekt wird in den Abschnitten mit Erklärungen und Beschreibungen benutzt (*Zehn lange Jahre haben Hitler und seine Genossen die beiden herrlichen deutschen Worte bis zum Ekel ausgequetscht, ...*) Hier gibt es keine Futurformen.

In dem sechsten Flugblatt ist nicht nur der Modus Indikativ, sondern auch Konjunktiv zu finden (*Wir "Arbeiter des Geistes" wären gerade recht, ...*).

In dem Text ist sowohl Aktiv als auch Passiv zu finden. Das Genus Aktiv überwiegt dabei.

---

<sup>24</sup> eine Herrschaftsform, aus dem Griechischen

Dank der Modalität des Textes wird die Beziehung des Autors zum Inhalt des Flugblatts ausgedrückt.

In diesem Text gibt es zwei Modalverben und zwar *können* und *wollen*. Mit dem Verb *können* werden in dem Flugblatt die Möglichkeit, die Gelegenheit und die Unfähigkeit ausgedrückt. Der Verfasser benutzt das Modalverb *wollen* in den rhetorischen Fragen, mit dem Modalverb *wollen* drückt er die Absicht aus.

**Substantive, Adjektive:** Die Substantive und Adjektive spielen in diesem Flugblatt eine wichtige Rolle. Die Wörter, die der Verfasser benutzt, dienen zur treffenden Beschreibung der Situation. Die Substantive treten auch als Motto auf (*Freiheit und Ehre!*). Die Funktion der Adjektive ist die Erweiterung der Substantive. Die Adjektive bilden auch ein mehrfaches Satzglied: (*zieht ... zu gottlosen, schamlosen und gewissen -losen Ausbeutern und Mordbuben heran, zur blinden, stupiden Führergefolschaft*).

#### 4.1.3.3 Syntaktische Ebene

Der Satzbau dieses Flugblatts ist relativ einfach, die meisten Abschnitte sind kurz, was zur guten Übersichtlichkeit dient. Die reduzierte Länge mancher Sätze verleiht dem Text Dynamik und Dringlichkeit. Dabei helfen auch die rhetorischen Fragen (*Wollen wir den niederer Machtinstinkten einer Parteiclique den Rest der deutschen Jugend opfern?*) und Ausrufesätze (*Nimmermehr!*). Auch Mottos treten auf (*Kampf gegen die Partei! Freiheit und Ehre!*).

In diesem Flugblatt sind der Stil der Presse und Publizistik und der Stil der schöngeistigen Literatur gleichmäßig verteilt. Der Stil der schöngeistigen Literatur zeigt sich im Wortschatz (*Erschüttert steht unser Volk...; Erkämpfung unserer freien Selbstbestimmung*).

## 4.2 Inhaltliche Analyse

"Bei der inhaltlichen Analyse werden nicht die Eigenschaften (Qualitäten) des Artikels und seines Inhaltes objektiv erfasst, sondern die Inhalte aus menschlicher/subjektiver Sicht gesehen und bewertet."<sup>25</sup>

In diesem Kapitel werden alle sechs Flugblätter der *Weißten Rose* aus der inhaltlichen Sicht untersucht, d.h. der Verfasser, die Empfänger, die Umstände unter denen die Flugblätter entstanden und der Inhalt.

### 4.2.1 Flugblatt I

**Verfasser:** die Quellen sind nicht einig, wer als der Verfasser dieses Flugblatts in Frage kommt. Einige Quellen<sup>26</sup> geben zwei Verfasser an, und zwar Hans Scholl und Alexander Schmorell. Laut anderer Quelle war der Verfasser dieses Flugblatts selbst Hans Scholl.<sup>27</sup> Dieser Quelle hinweist auf die Scholls Aussage, wenn er einem Gestapo Verhör unterzogen wurde.

**Empfänger:** der Stil und der Wortschatz des Flugblatts deutet an, dass die Empfänger Intellektuelle sind, die Kenntnisse der Kultur, Philosophie und vor allem Politik haben, vor allem Ärzte, Juristen und Akademiker. Die *Weißte Rose* hat auch einen Ort nicht nur für die Herstellung, sondern auch für ihre politische Diskussionen gefunden: "Das Atelier des Architekten Manfred Eickemeyer im Garten des Grundstücks Leopoldstraße 38.a."<sup>28</sup> Das Flugblatt wurde in 100 Kopien auf der Schreibmaschine von Alexander Schmorell hergestellt und dann wurde durch die Post versandt. 35 erhielten Kopien wurden aus Angst der Gestapo abgegeben.<sup>29</sup>

**Entstehungszeit:** 26. Juni 1942<sup>30</sup>

<sup>25</sup> <http://www.observer.at/leistungen/analyse/inhaltlich/>

<sup>26</sup> BASSLER, 2006, S. 10

<http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/61008/die-flugblaetter-im-wortlaut>

<sup>27</sup> Bílá růže – odboj studentů za Třetí říše. *Lidé města*

<sup>28</sup> STEFFAHN, 1992, S. 69

<sup>29</sup> <http://www.wrose.szm.com/wr/ii/chrono.htm>

<sup>30</sup> BASSLER, 2006, S. 11

**Umstände der Entstehung:** "Doch spätestens seit dem Frühsommer 1942, nach den Massenmorden in Polen und Russland, wollen Hans Scholl und Alexander Schmorell nicht länger nur im kleinen Kreise diskutieren, sie wollen aktiv etwas unternehmen. Wer von beiden letztlich die Idee hat, ob Schmorell oder Scholl, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Tatsache ist, dass sie gemeinsam am 26. Juni 1942 das erste Flugblatt verbreiten."<sup>31</sup>

**Inhalt:** Das Flugblatt beginnt mit der Überschrift "Flugblätter der Weißen Rose". Der erste Abschnitt warnt, dass man sich nichts aufzwingen lassen soll. Es ist wichtig, dass das Volk Widerstand leistet. Das Deutsche Volk wurde von der Regierung in Schande gebracht. Der Abschnitt endet mit der schroffen, harten Konstatierung, in der der Verfasser an dem freien Willen der Menschen appelliert: "*...nämlich den freien Willen, preisgibt, die Freiheit des Menschen preisgibt, ...wenn die Deutschen, so jeder Individualität bar, schon sehr zur geistlosen und feigen Masse geworden sind, dann, ja dann verdienen sie den Untergang.*"<sup>32</sup>

Der zweite Abschnitt verteidigt die Deutschen. Obwohl die Deutschen eine Herde zu sein scheinen, ist die Wirklichkeit so, dass viele Deutsche Opfer des systematischen Drucks sind. Die Geschichte beweist, dass viele der Menschen, die sich der wirklichen Situation bewusst waren und Widerstand leisteten, mit dem Tod dafür bezahlten.

Der dritte Abschnitt enthält eine Analogie des Krieges und "*des unersättlichen Dämons*"<sup>33</sup>. Es ist notwendig sich zu wehren und viele leisten einen passiven Widerstand, was aber nicht reicht. Der Krieg muss eingestellt werden, bevor alles zerstört wird.

Der vierte Abschnitt ist ein Zitat aus der Gesetzgebung des Lykurgus und Solon von Friedrich Schiller. Lykurgus<sup>34</sup> war der angebliche Autor der Spartanischen Verfassung. Sein Ziel war die soziale Reorganisation der Gesellschaft und die soziale Gerechtigkeit. "*Der Staat selbst ist niemals Zweck,*

---

<sup>31</sup> BASSLER, 2006, S. 10

<sup>32</sup> Flugblatt I

<sup>33</sup> Flugblatt I

<sup>34</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Lykurg\\_%28Sparta%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Lykurg_%28Sparta%29)

*er ist nur wichtig als eine Bedingung, unter welcher der Zweck der Menschheit erfüllt werden kann, und dieser Zweck der Menschheit ist kein anderer als Ausbildung aller Kräfte des Menschen, Fortschreitung.*<sup>35</sup> Der Zweck des Staates ist also den Bürgern zu dienen. In dem Zitat von Schiller gibt es eine Analogie des antiken Sparta und der Situation im Dritten Reich: *"In dem spartanischen Gesetzbuch selbst wurde der gefährliche Grundsatz gepredigt, Menschen als Mittel und nicht als Zwecke zu betrachten - dadurch wurden die Grundfesten des Naturrechts und der Sittlichkeit gesetzmäßig eingerissen."*<sup>36</sup>

Der letzte Abschnitt ist ein Zitat aus Goethes "Des Epimenides Erwachen, zweiter Aufzug, vierter Auftritt: Genien:"<sup>37</sup> Dieses Gedicht soll den Empfängern in Aussicht stellen, dass Deutschland und das Deutsche Volk noch gerettet werden können. Das Mittel der Rettung ist der Widerstand. Für Deutschland sind es schwere Zeiten, aber man darf die Hoffnung nicht verlieren: *"Nun beegn' ich meinen Braven, die sich in der Nacht versammelt, Um zu schweigen, nicht zu schlafen, Und das schöne Wort der Freiheit wird gelispelt und gestammelt,.."*<sup>38</sup>

**Hauptideen:** - der freie Wille erhöht die Menschen über andere Kreaturen

- es ist notwendig Widerstand zu leisten
- der Staat muss den Menschen dienen

**Schlüsselwörter:** der freie Wille, geistiges Gefängnis, passiver Widerstand, der absolute Staat, die Rettung

---

<sup>35</sup> ,Flugblatt I SCHILLER, Friedrich: die Gesetzgebung des Lykurgus und Solon

<sup>36</sup> Flugblatt I SCHILLER, Friedrich: die Gesetzgebung des Lykurgus und Solon

<sup>37</sup> Flugblatt I GOETHE, Johann Wolfgang : Des Epimenides Erwachen

<sup>38</sup> Flugblatt I GOETHE, Johann Wolfgang : Des Epimenides Erwachen

## 4.2.2 Flugblatt II

**Verfasser:** Hier gibt es zwei Verfasser, die das zweite Flugblatt schrieben: Hans Scholl und Alexander Schmorell.

**Empfänger:** "Nach Herstellung des ersten Flugblattes an diesem abgelegenen Platz suchten die Verfasser sich Anschriften von Akademikern aus dem Telefonbuch, auch von Münchner Gastwirten, in der Hoffnung, "dass sie den Inhalt der Flugblätter weitererzählen würden"<sup>39</sup>. Der Kreis der Empfänger bleibt gleich wie beim ersten Flugblatt.

**Entstehungszeit:** Es stellt ein Problem dar, den exakten Tag der Verschickung festzustellen. Die meisten Quellen wie Bassler, Steffahn und Welch geben nur den Monat und das Jahr an: Juni 1942. Angesichts des Datums der Ausgabe des ersten Flugblatts kann man annehmen, dass die Entstehungszeit sich zwischen dem 27. Juni und dem 30. Juni bewegt.

**Umstände der Entstehung:** In Hinblick auf die Tatsache, dass die ersten vier Flugblätter in einer kurzen Zeit verfasst wurden, sind die Umstände der Entstehung des zweiten Flugblatts ganz ähnlich: die Soldaten, die an der Front im Russland starben, die Ermordung der Juden in den Konzentrationslagern. Dieses Thema ist die Idee von Alexander Schmorell. "Im Frühsommer 1942 lag die Wannsee-Konferenz über die "Endlösung der Judenfrage" ein knappes halbes Jahr zurück." "Eben jetzt, im Juni 1942, begannen die "Selektionen" auf der Rampe von Auschwitz..."<sup>40</sup>

Im Jahr 1942 war aber die Situation für die Ausgabe der Flugblätter, die überzeugen sollten, nicht günstig: es war die Zeit militärischer Erfolge. Die Deutschen besiegten Sevastopol und am 4. Juli (die Zeit der Verbreitung der

---

<sup>39</sup> STEFFAHN, 1992, S. 70

<sup>40</sup> STEFFAHN, 1992, S. 74

ersten vier Flugblätter) kämpften die deutschen Soldaten, geführt von Erwin Rommel, die Truppen in Libyen nieder.<sup>41</sup>

**Inhalt:** Die Verfasser beschreiben in dem ersten Abschnitt den Nationalsozialismus als eine lügnerische und betrügerische Bewegung. Sie vergleichen den Nationalsozialismus und Adolf Hitler mit einem Krebsgeschwür. Weiter werden der deutschen Intelligenz Vorwürfe gemacht, dass sie nach dem Aufstieg Hitlers die Angst bekam und keinen Widerstand leistete. Am Ende dieses Abschnitts fordern die Verfasser dazu auf, sich zusammenzufinden, keine Ruhe zu geben und das System zu stürzen. *"Ein Ende mit Schrecken ist immer noch besser als ein Schrecken ohne Ende."*<sup>42</sup>

Der zweite Abschnitt will überzeugen, dass man immer eine positive Stellung einnehmen sollte. Man sollte nicht urteilen, sondern aus Fehlern lernen, *"und endlich mitzuhelfen, das Joch abzuschütteln, das die Welt bedrückt."*<sup>43</sup>

Der dritte Abschnitt widmet sich den Juden und vor allem den Verbrechen, die an den Juden verübt wurden. Die Verfasser weisen auf die Tätigkeit hin, dass es um ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit geht und die Deutschen die Augen vor dieser Wirklichkeit nicht verschließen sollten. *"Warum verhält sich das deutsche Volk angesichts all dieser scheußlichsten, menschenunwürdigsten Verbrechen so apathisch?"*<sup>44</sup> Die deutsche Gleichgültigkeit ermöglicht das Begehen solcher Verbrechen. Wenn die Menschen nicht widersprechen, unterstützen sie die Verbrechen. Alle Deutschen tragen Mitschuld. Am Ende dieses Flugblatts appellieren die Verfasser, dass es "die einzige und höchste Pflicht, ja heiligste Pflicht"<sup>45</sup> ist, sich von dem Nationalsozialismus befreien.

Der vierte Abschnitt besteht aus dem Zitat vom chinesischen Philosophen Lao-tse. Das Gedicht enthält Ratschläge für den Herrscher, wie er sich zu

---

<sup>41</sup> STEFFAHN, 1992, S. 71

<sup>42</sup> Flugblatt II

<sup>43</sup> Flugblatt II

<sup>44</sup> Flugblatt II

<sup>45</sup> Flugblatt II

verhalten hat, damit das Volk froh ist, und die Idee des idealen Menschen: "*er ist kantig, aber verletzt nicht, er ist aufrecht, aber nicht schroff.*"<sup>46</sup>

Der letzte Abschnitt enthält mehrere Zitate von Lao-tse, die sich auf das Reich beziehen. Lao-tse behauptet, dass das Reich ein lebendiger Organismus ist und dass es nicht möglich ist, das Reich zu beherrschen.

Am Ende des Flugblatts bitten die Verfasser, das Flugblatt abzuschreiben und weiterzuverteilen.

**Hauptideen:** - der Nationalsozialismus ist eine lügnerische Bewegung, die gestürzt werden muss.

- wer nicht widerspricht, unterstützt die Verbrechen

- jeder Deutsche hat die heiligste Pflicht, sich von Nationalsozialismus zu befreien

- das Reich ist ein lebendiger Organismus, der nicht beherrscht werden kann

**Schlüsselwörter:** die Pflicht, keine Ruhe, menschenunwürdigste Verbrechen, die Judenfrage, Hunderttausende von Opfern, Mitleid, Mitschuld

### 4.2.3 Flugblatt III

**Verfasser:** Das dritte Flugblatt ist eine gemeinsame Arbeit von Alexander Schmorell und Hans Scholl.

**Empfänger:** Mit Hinblick auf den sechsten Abschnitt (siehe unten Inhalt, S. 40) kann angenommen werden, dass die primären Empfänger Menschen aus höheren sozialen Schichten waren: wieder geht es um Akademiker usw. Zusätzlich appellieren die Verfasser an die Leser, damit ihre Bekannten aus den unteren sozialen Schichten von der Notwendigkeit des passiven Widerstands zu überzeugen.

---

<sup>46</sup> Flugblatt II

**Entstehungszeit:** Ähnlich wie bei dem zweiten Flugblatt ist das genaue Entstehungsdatum nicht bekannt. Angesichts des Datums der Ausgabe des zweiten Flugblatts kann man annehmen, dass die vorgesehene Entstehungszeit Ende Juni oder der Anfang Juli 1942 ist.

**Umstände der Entstehung:** Weil die ersten vier Flugblätter innerhalb kurzen Zeit entstanden, die Umstände der Entstehung sind ähnlich wie beim ersten und zweiten Flugblatt.

**Inhalt:** Das Flugblatt beginnt mit einem lateinischen Zitat "*Salus publica suprema lex*": Das öffentliche Wohl ist das höchste Gesetz.<sup>47</sup>

Der erste Abschnitt beschäftigt sich mit den idealen Staatsformen. Die Verfasser geben zu, dass die ideale Staatsform eine Utopie ist, einen wirklichen Staat kann man mit der Entwicklung eines Menschen vergleichen, weil beide reifen müssen. Am Anfang stand die Familie, aus derer der Mensch einen Staat schuf, "*dessen Grund die Gerechtigkeit und dessen höchstes Gesetz das Wohl Aller sein soll.*"<sup>48</sup> Der Staat sollte der *civitas dei* ähnlich sein. *De civitate Dei* ist eine Schrift des heiligen Augustinus, die sich dem Gottesstaat widmet.<sup>49</sup> Der Gottesstaat erfüllt alle Funktionen, die ein idealer Staat erfüllen soll: "*jeder einzelne Mensch hat einen Anspruch auf einen brauchbaren und gerechten Staat, der die Freiheit des einzelnen als auch das Wohl der Gesamtheit sichert.*"<sup>50</sup>

Im Vergleich zu dem utopistischen ersten Abschnitt beschreibt der zweite Abschnitt die Realität. Alle in Deutschland wissen, dass der Staat von Verbrechern geführt wird. Diese Verbrecher zerlegen den Staat Stück für Stück bis nichts übrigbleibt und niemand es verhindert. Die Verfasser appellieren weiter an die Sittlichkeit der Deutschen, sie behaupten, dass keinen Widerstand leisten nicht klug, sondern feig ist: "*Verbergt nicht Eure Feigheit unter dem Mantel der Klugheit.*"<sup>51</sup> Am Ende erscheint wieder die Idee der Mitschuld.

---

<sup>47</sup> <http://www.spruecheportal.de/latein.php>

<sup>48</sup> Flugblatt III

<sup>49</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/De\\_civitate\\_Dei](http://de.wikipedia.org/wiki/De_civitate_Dei)

<sup>50</sup> Flugblatt III

<sup>51</sup> Flugblatt III

Der dritte Abschnitt gibt dem Leser Ratschläge, wie Widerstand ausgeübt werden könnte. Besser als individuellen Widerstand zu leisten, ist Zusammenarbeit der Menschen, die einig sind, welche Mittel man benutzen kann, damit der Fall des Regimes erreicht werden. Die einzige Möglichkeit, die die Verfasser anbieten können, ist passiver Widerstand.

Der vierte Abschnitt erklärt den passiven Widerstand: "*Der Sinn und das Ziel des passiven Widerstandes ist, den Nationalsozialismus zu Fall zu bringen, und in diesem Kampf ist vor keinem Weg, vor keinen Tat zurückzuschrecken, mögen sie auf Gebieten liegen, auf welchen sie auch wollen.*"<sup>52</sup> Der Sinn des passiven Widerstandes ist, Anweisungen und Befehlen nicht zu folgen. Die Folgen im Falle des deutschen Sieges im Krieg würden unabsehbar. Darum sollte die Niederlage des Nationalsozialismus die höchste Stelle der deutschen Interesse sein. In dem letzten Satz weisen die Verfasser auf zukünftige Flugblätter hin.

Jeder sollte nachdenken, was gerade er tun kann und den Weg finden, es zu tun.

Die Verfasser im sechsten Abschnitt fordern zur Sabotage auf: "*Sabotage in rüstungs- und kriegswichtigen Betrieben, Sabotage in allen Versammlungen, Kundgebungen, Festlichkeiten, Organisationen, die durch die nationalsozialistische Partei ins Leben gerufen werden.*" "*Sabotage auf allen wissenschaftlichen und geistigen Gebieten, die für eine Fortführung des gegenwärtigen Krieges tätig sind - sei es in Universitäten, Hochschulen, Laboratorien, Forschungsanstalten, technischen Büros.*"<sup>53</sup> Die Verfasser erklären weiter die Funktion des Drucks: das Volk zu beherrschen und in Spannung zu halten. Das Flugblatt fordert die Leser auf, auch Menschen aus den unteren Schichten (diese Menschen sind nicht die primären Leser) mit der Idee des passiven Widerstands bekannt zu machen.

Der letzte Abschnitt ist ein Zitat von Aristoteles "Ueber die Politik"<sup>54</sup>. Es ist eine Verfassung der charakteristischen Merkmale, die die Gewaltherrschaft

---

<sup>52</sup> Flugblatt III

<sup>53</sup> Flugblatt III

<sup>54</sup> Flugblatt III

(Tyrannis) aufweist: "..., daß ja nichts verborgen bleibe, was irgendein Untertan spricht oder tut, sondern überall Späher ihn belauschen." "die Untertanen arm zu machen, damit die Leibwache besoldet werden kann, ..." <sup>55</sup>

Das Flugblatt endet mit einer eindringlichen Empfehlung zur Vervielfältigung.

**Hauptideen:** - der ideale Staat sichert die Freiheit des Einzelnen

- es ist Feigheit keinen Widerstand zu leisten
- Zusammenarbeit ist besser als individueller Widerstand
- der NS Staat weist die Merkmale von Tyrannis auf

**Schlüsselwörter:** der gerechte Staat, die Mitschuld, der Fall des Regimes, Zusammenarbeit, passiver Widerstand, individueller Widerstand

#### 4.2.4 Flugblatt IV

**Verfasser:** Wie beim ersten Flugblatt sind die Quellen nicht einigt, wer der Verfasser ist. Eine Quelle <sup>56</sup> weist auf Hans Scholls Aussage bei dem Verhör hin, dass er das erste und das vierte Flugblatt selbst schrieb, die anderen benutzten Quellen geben als Autoren Hans Scholl zusammen mit Alexander Schmorell an. <sup>57</sup> Der Grund der Aussage Scholls kann sein, dass Hans Scholl seinen Freund schützen wollte. In der Analyse des Inhalts wird wegen anderer Quellen Plural benutzt, also die Verfasser, die Autoren.

**Empfänger:** Die Empfänger sind wieder gebildete Menschen. Weil der Inhalt des vierten Flugblatts unter anderem auch religiöse Fragen wie die Existenz der Hölle behandelt, kann angenommen werden, dass die Empfänger theologisch vorgebildet sind.

---

<sup>55</sup> Flugblatt III

<sup>56</sup> Bílá růže – odboj studentů za Třetí říše. *Lidé města*

<sup>57</sup> BASSLER, 2006,

[www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/61008/die-flugblaetter-im-wortlaut](http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/61008/die-flugblaetter-im-wortlaut)

**Entstehungszeit:** 12. Juli 1942<sup>58</sup>

**Umstände der Entstehung:** Der Inhalt dieses Flugblatts wurde von den Erfolgen Hitlers in Afrika und Russland beeinflusst. Der nächste Faktor, der die Entstehung beeinflusste, war wahrscheinlich die Stimmung des deutschen Volkes nach diesen Ereignissen.

**Inhalt:** Der erste Abschnitt behandelt die Redewendung "wer nicht hören will, fühlen muss". Daraus kann man die Lehre ziehen: aus Fehlern sollte man lernen. Die Autoren wahrscheinlich deuten darauf hin, dass etwas solches wie das NS-Regime kann sich nie wiederholen.

Im zweiten Abschnitt informieren die Verfasser über die Erfolge, die Hitler in Afrika und Russland erreichte. Dieser Sieg erweckte die Deutschen aus der Trägheit, die Gegner sind sehr pessimistisch, während die Befolgsleute von Hitler optimistisch sind.

Im dritten Abschnitt wird aber die Situation ins rechte Gleis gebracht und die Autoren warnen vor dem Optimismus. Dann folgt die Aufklärung des Sachverhalts: "*Dieser scheinbare Erfolg ist unter den grauenhaftesten Opfern erkaufte worden, so dass er schon nicht mehr als vorteilhaft bezeichnet werden kann.*"<sup>59</sup>

Der vierte Abschnitt informiert über die Tatsache, dass die Mächtigen sich nicht um die Opfer kümmern. Hitler beraubte die Mütter ihrer Söhne, dann verurteilte er diese Söhne zum sinnlosen Tode und jetzt belügt er diese Mütter.

Der fünfte Abschnitt beschäftigt sich vor allem mit dem Thema des Bösen. Hier wird Adolf Hitler und der Nationalsozialismus mit der Hölle verglichen: "*Überall und zu allen Zeiten haben die Dämonen im Dunkeln gelauert an die Stunde, da der Mensch schwach wird...da er dem Druck des Bösen nachgibt...*"<sup>60</sup> Die Verfasser fordern die Leser auf, sich vom Bösen abzuwenden und zu dem Gott sich zuzuwenden. Sie führen als ein Beispiel die Propheten und Heilige an: "*Propheten, Heilige, die ihre Freiheit gewahrt hatten,*

---

<sup>58</sup> Bílá růže – odboj studentů za Třetí říše. *Lidé města*

<sup>59</sup> Flugblatt IV

<sup>60</sup> Flugblatt IV

*die auf den Einzigen Gott hinwiesen und mit seiner Hilfe das Volk zur Umkehr mahnten. Wohl ist der Mensch frei, aber er ist wehrlos wider das Böse ohne den wahren Gott...*"<sup>61</sup> Es ist notwendig an Gott und Gottes Hilfe zu glauben.

Im sechsten Abschnitt stellen die Verfasser Gott eine Frage, ob es noch Hoffnung gibt, dass jemand anderer für die Deutschen kämpfen wird. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass ein Angriff auf Hitler notwendig ist: *"Wir müssen das Böse dort angreifen, wo es am mächtigsten ist, und es ist am mächtigsten in der Macht Hitlers."*<sup>62</sup>

Der siebte Abschnitt ist ein Zitat aus der Luther Bibel<sup>63</sup>, das das Unrecht behandelt, das an den einfachen Menschen verübt wird. Die Verursacher des Unrechts sind die Mächtigen.

Im achten Abschnitt wird in dem Zitat von Novalis Anarchie behandelt. Es wird eine rhetorische Frage gestellt: *"Sollte etwa die Hierarchie... das Prinzip des Staatsvereins sein?"*<sup>64</sup> Hier gibt es ein neuer Impuls, der sich auf Europa bezieht: die Situation in Europa wird so bewertet, dass sie wirklich schlecht sein muss, bevor die Menschen beginnen, etwas zu tun. Der Glaube kann Europa retten: *"Nur die Religion kann Europa wieder aufwecken und das Völkerrecht sichern und die Christenheit mit neuer Herrlichkeit sichtbar auf Erden in ihr friedienstiftendes Amt installieren."*<sup>65</sup>

Die Verfasser behandeln in dem neunten Abschnitt das Thema der wiedergeborenen deutschen Nation. Die Deutschen müssen ein Bewusstsein ihrer Schuld haben. Nicht nur Adolf Hitler und seine Anhänger müssen strikt bestraft werden, sondern auch alle, die diesem System helfen: *"Vergeßt auch nicht die kleinen Schurken dieses Systems, merkt euch die Namen, auf dass keiner entkomme! Es soll ihnen nicht gelingen, in letzter Minute noch nach*

---

<sup>61</sup> Flugblatt IV

<sup>62</sup> Flugblatt IV

<sup>63</sup> <http://bibeltext.com/ecclesiastes/4-1.htm>

<sup>64</sup> Flugblatt IV

<sup>65</sup> Flugblatt IV

*diesen Scheußlichkeiten die Fahne zu wechseln und so zu tun, als ob nichts gewesen wäre!*"<sup>66</sup>

Am Ende beruhigen die Verfasser die Leser, dass die Adressen nicht schriftlich gespeichert sind und drohen den Anhängern des Regimes, dass sie ihnen keine Ruhe lassen.

**Hauptideen:** - der Krieg ist eine reale Existenz der dämonischen Macht

- die Anhänger des Systems auch "die kleinen Schurken" müssen bestraft werden

- Schuldbewusstsein als Voraussetzung der inneren Befreiung.

- religiöse Werte können Europa retten

**Schlüsselwörter:** die Opfern, die Hölle, der wahre Gott, die Hoffnung, Angriff auf Hitler, Unrecht, Glaube, Europa, Schuldbewusstsein

#### 4.2.5 Flugblatt V

**Verfasser:** Entwurf Hans Scholl, Alexander Schmorell, Korrekturen: Kurt Huber<sup>67</sup>

**Empfänger:** Dieses Flugblatt spricht wegen der Klarheit und Deutlichkeit die Menschen aller Gesellschaftsschichten an.<sup>68</sup>

**Entstehungszeit:** Januar 1943

**Umstände der Entstehung:** Das Flugblatt wurde nach dem Sanitätsdienst an der russischen Front verfasst, zu dem Willi Graf, Hans Scholl und Alexander Schmorell abkommandiert worden waren. Die Erlebnisse im Krieg beeinflussten sie und bewogen sie zu der Verfassung des fünften Flugblatts, das schon mit der Überschrift "Flugblätter der Widerstandsbewegung

---

<sup>66</sup> Flugblatt IV

<sup>67</sup> <http://www.dhm.de/lemo/html/dokumente/weisserose5/index.html>

<sup>68</sup> <http://www.muenster.de/~wrose/flugblaetter.htm>

in Deutschland" beschriftet wurde.<sup>69</sup> Die mögliche Erklärung ist, dass die *Weißerose* die Position des Sprechers aller Widerstandsbewegungen in Deutschland einnahm.

**Inhalt:** Der erste Abschnitt warnt, dass die deutsche Regierung die Realität nicht mitteilt. Die Verfasser sprechen von der Gefahr der Rüstung Amerikas. Hitler wird den Krieg nicht gewinnen: "*Mit mathematischer Sicherheit führt Hitler das deutsche Volk in den Abgrund. Hitler kann den Krieg nicht gewinnen, nur noch verlängern!*"<sup>70</sup>

Der zweite Abschnitt kritisiert die Blindheit des deutschen Volkes, "*Es sieht nicht und es hört nicht. Blindlings folgt es seinen Verführern ins Verderben.*"<sup>71</sup>

Im dritten Abschnitt stellen die Verfasser Fragen zum Nachdenken, die z.B. die Juden und ihr Schicksal oder die Zukunft des deutschen Volkes betreffen. Weiter mahnen die Verfasser die Leser, um sich vom Nationalsozialismus zu distanzieren: "*Der bessere Teil des Volkes kämpft auf unserer Seite.*"<sup>72</sup> und damit nicht gleichgültig zu sein, sich für die richtige Sache zu entscheiden und zu kämpfen.

Im vierten Abschnitt werden die Leser gemahnt, damit sie der nationalsozialistischen Propaganda nicht zu glauben, damit sie sich von dem Nationalsozialismus distanzieren, bevor es zu spät ist. Dann kommt ein gerechtes Gericht für diejenige, die unentschlossen und feig sind.

Dann folgt in dem Flugblatt eine Frage zu dem Nachdenken, was der Ausweg des Kriegs ist und was die Deutschen daraus lernen können. Dieser Krieg ist kein nationaler.

Der fünfte Abschnitt beinhaltet die Ideen, dass die Machtgedanken dürfen nicht mehr auftreten, der preußische Militarismus darf nie zur Macht gelangen. Auch gibt es hier den Gedanke an die Zusammenarbeit der

---

<sup>69</sup> BASSLER, 2006 S. 11

<sup>70</sup> Flugblatt V

<sup>71</sup> Flugblatt V

<sup>72</sup> Flugblatt V

europäischen Völker: *"Nur in großzügiger Zusammenarbeit der europäischen Völker kann der Boden geschaffen werden, auf welchem ein neuer Aufbau möglich sein wird."*<sup>73</sup> Die Verfasser beschäftigen sich auch mit der Idee, wie das kommende Deutschland aussehen sollte: *"Nur eine gesunde föderalistische Staatsordnung vermag heute noch das geschwächte Europa mit neuem Leben zu erfüllen."*<sup>74</sup> und setzen die wirtschaftliche Zusammenarbeit durch.

In dem sechsten Abschnitt werden die Werte zusammengefasst, die die Grundlagen des neuen Europas bilden sollen: z.B. Freiheit der Rede und Freiheit des Bekenntnisses.

Am Ende bitten die Verfasser um die Unterstützung und Verbreiterung der Flugblätter.

**Hauptideen:** - Hitler kann den Krieg nicht gewinnen

- es ist notwendig, sich von dem Nationalsozialismus zu distanzieren

- preußischer Militarismus darf nicht mehr an die Macht kommen

- die Zusammenarbeit der europäischen Völker nach dem Krieg ist notwendig

**Schlüsselwörter:** das Schicksal, die Juden, gerechtes Gericht, die Freiheit, europäische Gedanken

#### 4.2.6 Flugblatt VI

**Verfasser:** Kurt Huber<sup>75</sup>

**Empfänger:** Das Flugblatt zielt auf die breiten Gesellschaftsschichten ab, vor allem zielt der Verfasser auf die Hochschulstudenten und Studentinnen, wie die Anrede (Kommilitonen! Kommilitoninnen!) andeutet.

**Entstehungszeit:** Anfang Februar 1943

---

<sup>73</sup> Flugblatt V

<sup>74</sup> Flugblatt V

<sup>75</sup> BASSLER, 2006, S. 11

**Umstände der Entstehung:**<sup>76</sup> Am 3. Februar erfuhr Deutschland über die Niederlage in Stalingrad. In dem Flugblatt wird diesem Thema in einigen Abschnitten Aufmerksamkeit gewidmet. Das zweite Ereignis, das die Entstehung des Flugblatts beeinflusste, waren die Unruhen der Studenten im Deutschen Museum nach der Rede des Gauleiters Giesler. In seiner Rede behauptete Giesler, dass die Studentinnen eher Kinder gebären sollten, als studieren. Die Mitglieder der *Weißten Rose* überinterpretierten aber dieses Ereignis, die Rede war nicht der Beginn eines Aufstands.

**Inhalt:** Das Flugblatt beginnt mit der Anrede der Studenten.

In dem ersten Abschnitt wird mitgeteilt, dass die schwache Strategie in Stalingrad den sinnlosen Tod von dreißigtausend Männern verursachte.

Der zweite Abschnitt beschäftigt sich mit den Fragen, die sich das deutsche Volk stellt: "*Wollen wir weiter einem Dilettanten das Schicksal unserer Armeen vertrauen?*"<sup>77</sup> Am Ende kommt man zu dem Ergebnis, dass diesem Regime nichts weiter mehr geopfert werden darf.

Im dritten Abschnitt schreibt der Verfasser über den Tag der Abrechnung. Im Name der deutschen Jugend wird die Freiheit gefordert: "*fordern wir vom Staat Adolf Hitlers die persönliche Freiheit, das Kostbarste Gut des Deutschen zurück*"<sup>78</sup>

Der vierte Abschnitt behandelt die Praktiken der Hitlerjugend und anderer Organisationen des nationalsozialistischen Regimes und die Methode der "Weltanschaulichen Schulung": "*die verächtliche Methode, das aufkeimende Selbstdenken in einem Nebel leeren Phrasen zu ersticken.*"<sup>79</sup> Der Verfasser beschäftigt sich weiter mit den Praktiken der Erziehung durch die Parteibonzen: "*zieht... zu gottlosen, schamlosen und gewissenlosen Ausbeutern und Mordbuben heran*"<sup>80</sup>. Weiter wird der Vorfall kommentiert, als der Gauleiter in seiner Rede erwähnte, dass die Studentinnen eher die Kinder

---

<sup>76</sup> Bílá růže – odboj studentů za Třetí říše. *Lidé města*

<sup>77</sup> Flugblatt VI

<sup>78</sup> Flugblatt VI

<sup>79</sup> Flugblatt VI

<sup>80</sup> Flugblatt VI

für den Führer gebären sollten als an der Universität zu studieren. Diese Aussage löste bei den Studenten und Studentinnen einen starken Unwille und Unruhen aus: "*Das ist ein Anfang zur Erkämpfung unserer freien Selbstbestimmung*". Die Wirklichkeit hat diese Interpretation nicht bestätigt.

Im fünften Abschnitt wird empfohlen, sich von der Partei zu trennen und gegen sie zu kämpfen. Die Ziele werden mitgeteilt: "*wahre Wissenschaft und Geistesfreiheit*"<sup>81</sup>. Der Verfasser fordert die Beteiligung der Studenten am Kampf, weil es um ihre Zukunft geht.

Der sechste Abschnitt behandelt die höchsten Werte, Freiheit und Ehre, die von Hitler 10 Jahre verdreht wurden: "*Auch dem dümmsten Deutschen hat das furchtbare Blutbad die Augen geöffnet, dass sie im Namen von Freiheit und Ehre der deutschen Nation in ganz Europa angerichtet haben und täglich neu anrichten*".<sup>82</sup> Hitler würde den deutschen Name für immer bloßstellen, wenn die deutsche Jugend nicht aufstehen würde. Eine Vision des neuen Europas mit Hilfe der jungen Menschen wird vorgestellt.

Im siebten Abschnitt appelliert der Verfasser an die Studenten und Studentinnen, dass gerade die Intelligenz den Führer und sein Regime besiegen sollte. Im Zusammenhang dazu wird die Brechung Napoleons im Jahre 1813 erwähnt, weil im Jahre 1943 der einhundertfünfzigste Jahrestag war.

Am Ende werden noch einmal die Toten von Stalingrad erwähnt. Ein Zitat aus Theodor Körners Werk *Aufruf* folgt: "Frisch auf mein Volk, die Flammenzeichen rauchen!"<sup>83</sup> Dieses Zitat bezieht sich auf die deutschen Befreiungskriege 1813-1815.<sup>84</sup>

**Hauptideen:** - die deutsche Jugend sollte gegen das Regime für ihre Zukunft kämpfen

- die höchsten Werte der Nation sind Freiheit und Ehre

---

<sup>81</sup> Flugblatt VI

<sup>82</sup> Flugblatt VI

<sup>83</sup> <http://www.davier.de/koerner3.htm>,

<sup>84</sup> [http://www.krfrm.de/c/gdf/veranstaltungen/veranstaltung\\_\\_frisch\\_auf\\_\\_mein\\_volk\\_\\_die\\_flammenzeichen\\_rauchen\\_\\_die\\_deutschen\\_befreiungskriege\\_1813-1815,90110.html](http://www.krfrm.de/c/gdf/veranstaltungen/veranstaltung__frisch_auf__mein_volk__die_flammenzeichen_rauchen__die_deutschen_befreiungskriege_1813-1815,90110.html)

- Hitler ist für die Zerstörung der geistlichen Freiheit verantwortlich
- die Macht des Geistes sollte das nationalsozialistische Regime besiegen

**Schlüsselwörter:** das Schicksal, die deutsche Jugend, Freiheit, Ehre, Tag der Abrechnung, freie Selbstbestimmung, Geistesfreiheit, Beteiligung der Studenten

## Zusammenfassung

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Widerstandsorganisation die *Weißer Rose* und den Flugblättern, die diese Organisation verfasste. Es wurden die Mitglieder, Entstehung und Ziele untersucht. Auf den im theoretischen Teil festgestellten Erkenntnissen gründet sich die Analyse der einzelnen Flugblätter der *Weißer Rose* aus sprachlicher und inhaltlicher Sicht.

Die Widerstandsorganisation *Weißer Rose* war sehr eine spezifische Organisation. Nicht nur wegen des niedrigen Alters der Mitglieder, sondern auch dank ihrer Tätigkeit, die sich auf die Herstellung und Verbreitung von Ideen mittels der Flugblätter gründete. Das Ziel der *Weißer Rose* war, die Gesellschaft zu überzeugen, dass das nationalsozialistische Regime eine verbrecherische Organisation war, und zum Widerstand gegen dieses nationalsozialistische Regime zu bewegen.

Im Kapitel, das sich mit der sprachlichen Analyse beschäftigt, wurden die Flugblätter aus syntaktischer, morphologischer und lexikologischer Sicht untersucht. Für diese Analyse wurden drei Flugblätter (Flugblatt I, Flugblatt V, Flugblatt VI) aus der gesamten Zahl sechs Flugblätter ausgewählt. Die aufgestellte Hypothese, dass die Flugblätter aus der Sicht der Syntax, des Wortschatzes, des Stils allmählich komplizierter werden, wurde widerlegt. Es wurde eine umgekehrte Tendenz festgestellt, also vom Komplizierteren zum Einfacheren. Die Ursache dieser Tendenz kann sowohl bei unterschiedlichen Verfassern liegen, als auch im Wandel Zielgruppe: von Akademikern (Flugblatt I) bis zu Menschen aus breiten sozialen Schichten (Flugblatt V) und zu Studenten (Flugblatt VI).

Die inhaltliche Analyse beschäftigt sich mit der Frage der Autoren, Zielgruppe, Umstände der Entstehung, Hauptideen und Schlüsselwörtern. Es wurde festgestellt, dass sich vor allem Hans Scholl (Beteiligung an 5 Flugblättern), Alexander Schmorell (Beteiligung an 5 Flugblättern) und Professor Kurt Huber (Korrektur des Flugblatts V, Autor des Flugblatts VI) an der Herstellung der Flugblätter beteiligten. Die ersten vier Flugblätter unter dem Namen *Flugblätter der Weißer Rose* entstanden im Juni und Juli 1942, das

fünfte Flugblatt unter dem Namen *Flugblätter der Widerstandsbewegung in Deutschland* wurde im Januar 1943 hergestellt und das sechste Flugblatt entstand im Februar 1943.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Autoren in den Flugblättern ein breites Spektrum der Themen behandeln. Die Themen können grob folgend eingeteilt werden: was das deutsche Volk fordern soll (freie Wille), was das deutsche Volk fühlen soll (Mitleid, Mitschuld), was das deutsche Volk machen soll (Sabotagen, Widerstand) und die Pläne für die Zukunft (gerechtes Urteil für die Verbrecher, europäische Zusammenarbeit).

Als Ziel der inhaltlichen Analyse wurden die Hauptideen der Flugblätter zusammengefasst: Der nationalsozialistische Staat ist ein ungesetzlicher Staat, der gestürzt werden muss. Der ideale Staat sichert die Freiheit des Einzelnen, einer der höchsten Werte der Nation. Die deutsche Jugend sollte gegen das Regime für ihre Zukunft kämpfen. Die Intellektuellen müssen das nationalsozialistische Regime besiegen. Nach der Durchführung der inhaltlichen Analyse mithilfe von Schlüsselwörtern lässt sich feststellen, dass obwohl die einzelnen Flugblätter inhaltlich selbstständig sind, es eine thematische Entwicklung gibt, die sowohl die Tendenz einer mäßigen Radikalisierung aufweist als auch eine Steigerung der Eindringlichkeit.

## Literaturverzeichnis

### Literatur

- 1) BASSLER, Sibylle, ed. *Die Weiße Rose: Zeitzeugen erinnern sich*. 1. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 2006. 255 s., [12] s. obr. příl. ISBN 3-498-00648-7.
- 2) BEUYS, Barbara. *Sophie Scholl: Biografie*. München: Carl Hanser, ©2010. 493 s. ISBN 978-3-446-23505-2.
- 3) Bílá růže - odboj studentů za Třetí říše. *Lidé města: revue pro etnologii, antropologii a etologii komunikace*. 2006, roč. 8, 2 (19). ISSN 1212-8112. Dostupné z: <http://lidemesta.cz/index.php?id=433>
- 4) DREYER, Hilke a SCHMITT, Richard. *Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik: Neubearbeitung*. 1. Aufl. München: M. Hueber Verlag, ©2000. 359 s. ISBN 3-19-007255-8.
- 5) MALÁ, Jiřina. *Stilistische Textanalyse: Grundlagen und Methoden*. Vyd. 1. Brno: Masarykova univerzita, 2009. 145 s. ISBN 978-80-210-5040-2.
- 6) *Německo-český, česko-německý velký slovník: [--nejen pro překladatele]*. 2. vyd. V Brně: Lingea, 2008. 1503 s. ISBN 978-80-87062-33-3.
- 7) SCHOLL, Hans, JENS, Inge, ed. a SCHOLL, Sophie. *Briefe und Aufzeichnungen*. Durchgesehene Ausg. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, ©1998. 367 s. ISBN 3-596-25681-X.
- 8) STEFFAHN, Harald. *Die Weiße Rose*. 3. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1993, ©1992. 160 s. Rowohlts Monographien; 498. ISBN 3-499-50498-7.
- 9) WELCH, David. *Němci proti Hitlerovi: opozice v třetí říši 1933-1945*. Vyd. 1. V Praze: Knižní klub, 2005. 191 s. ISBN 80-242-1379-6.

## Internetquellen

- 1) Alexander Schmorell. In: *Bundeszentrale für politische Bildung* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in:  
<http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/60984/alexander-schmorell>
- 2) Alexander Schmorell. In: *Wikipedia: die freie Enzyklopädie* [online]. [cit. 2013-04-15]. Erreichbar in: [http://de.wikipedia.org/wiki/Alexander\\_Schmorell](http://de.wikipedia.org/wiki/Alexander_Schmorell)
- 3) Biografie: Hans Scholl. In: *Deutsches Historisches Museum* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in:  
<http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/SchollHans/index.html>
- 4) Biografien: Alexander Schmorell. In: *Gedenkstätte Deutscher Widerstand* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in <http://www.gdw-berlin.de/de/vertiefung/biographien/biografie/view-bio/schmorell/>
- 5) Christoph Probst: Eine Kurzbiografie. In: *Christoph Probst Gymnasium* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in: <http://christoph-probst-gymnasium.de/profil/christoph-probst/kurzbiografie>
- 6) Das Gedicht "Aufruf" von Theodor Körner 1813. In: *In Memoriam Friedrich August von Davier* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in:  
<http://www.davier.de/koerner3.htm>,
- 7) Die Flugblätter im Wortlaut. In: SCHULZ, Kirsten. *Bundeszentrale für Politische Bildung* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in:  
<http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/61008/die-flugblaetter-im-wortlaut>

- 8) Die Weiße Rose. In: *Bílá růže a německý odboj: Podrobná historie, vzpomínky přímých účastníků, plné znění dokumentů, fotografie, rozsáhlá sbírka odkazů* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in: <http://www.wrose.szm.com/wr/ii/chrono.htm>
- 9) Die Weiße Rose: Flugblätter. In: *Die Weiße Rose Münster in Westfalen* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in: <http://www.muenster.de/~wrose/flugblaetter.htm>
- 10) De civitate Dei. In: *Wikipedia: Die freie Enzyklopädie* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in: [http://de.wikipedia.org/wiki/De\\_civitate\\_Dei](http://de.wikipedia.org/wiki/De_civitate_Dei)
- 11) Deutsche Jungenschaft vom 1. November 1929. In: *Wikipedia: die freie Enzyklopädie* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in: [http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche\\_Jungenschaft\\_vom\\_1.\\_November\\_1929](http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Jungenschaft_vom_1._November_1929)
- 12) Fünftes Flugblatt der Weißen Rose. In: *Deutsches Historisches Museum* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in: <http://www.dhm.de/lemo/html/dokumente/weisserose5/index.html>
- 13) Geist des Freiheit: Freiheit des Geistes: Veranstaltung. In: *Kultur in der Region: Kultur für die Region* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in: [http://www.krfrm.de/c/gdf/veranstaltungen/veranstaltung\\_\\_frisch\\_auf\\_\\_mein\\_volk\\_\\_die\\_flammenzeichen\\_rauchen\\_\\_die\\_deutschen\\_befreiungskriege\\_1813-1815,90110.html](http://www.krfrm.de/c/gdf/veranstaltungen/veranstaltung__frisch_auf__mein_volk__die_flammenzeichen_rauchen__die_deutschen_befreiungskriege_1813-1815,90110.html)
- 14) Geschichte/Mitglieder: Alexander Schmorell. *Weiße Rose Stiftung e.V.* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in: [http://weisse-rose-stiftung.de/fkt\\_standard2.php?aktion=ls&ma=cs&c\\_id=mamura&id=08102982&page=1&topic=013&mod=2&lang=de](http://weisse-rose-stiftung.de/fkt_standard2.php?aktion=ls&ma=cs&c_id=mamura&id=08102982&page=1&topic=013&mod=2&lang=de)
- 15) Hans Scholl. In: *Bundeszentrale für politische Bildung* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in: <http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/60965/hans-scholl>
- 16) Hans Scholl. In: *Wikipedia: die freie Enzyklopädie* [online]. [cit. 2013-04-15]. Erreichbar in: [http://de.wikipedia.org/wiki/Hans\\_Scholl](http://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Scholl)

- 17) Inhaltliche Analyse. In: *Observer* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in: <http://www.observer.at/leistungen/analyse/inhaltlich/>
- 18) Kurt Huber. In: *Bundeszentrale für politische Bildung* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in: <http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/61001/kurt-huber>
- 19) Kurt Huber. In: *Wikipedia: Die freie Enzyklopädie* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in: [http://de.wikipedia.org/wiki/Kurt\\_Huber](http://de.wikipedia.org/wiki/Kurt_Huber)
- 20) Lateinische Sprüche. In: SCHMIDTMANN, Achim. *Sprücheportal* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in: <http://www.spruecheportal.de/latein.php>
- 21) Linguistische Analyse. In: *TerminosaurusRex: Die Informationswissenschaft in Begriffen* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in: <http://server02.is.uni-sb.de/trex/index.php?id=1.1.5>.
- 22) Lykurg (Sparta). In: *Wikipedia: Die freie Enzyklopädie* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in: [http://de.wikipedia.org/wiki/Lykurg\\_%28Sparta%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Lykurg_%28Sparta%29)
- 23) Prediger 4:1: Luther Bibel. In: *Bibel Text: Parallel Bibel* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in: <http://bibeltext.com/ecclesiastes/4-1.htm>
- 24) Sophie Scholl. In: *Bundeszentrale für politische Bildung* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in: <http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/60955/sophie-scholl>
- 25) Sophie Scholl: Die letzte Tage. In: *Wikipedia: Die freie Enzyklopädie* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in: [http://de.wikipedia.org/wiki/Sophie\\_Scholl\\_%E2%80%93\\_Die\\_letzten\\_Tage](http://de.wikipedia.org/wiki/Sophie_Scholl_%E2%80%93_Die_letzten_Tage)
- 26) Weiße Rose. In: *Deutsches Historisches Museum* [online]. [Stand 2013-04-15]. Dostupné z: <http://www.dhm.de/lemo/html/nazi/widerstand/weisserose/>

27) Widerstand der Weißen Rose. In: *Bundeszentrale für politische Bildung* [online]. [Stand 2013-04-14]. Erreichbar in: <http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/60944/widerstand-der-weissen-rose>

28) Widerstandsformen. In: *Netzgymnasium: Geschichtsunterricht im Web* [online]. [Stand 2013-04-14]. Erreichbar in: <http://www.netzgymnasium.de/Projekt/widerstandsformen.html>

29) Willi Graf. In: *Bundeszentrale für politische Bildung* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in: <http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/weisse-rose/60993/willi-graf>

30) Willi Graf. In: *Willi Graf Realschule* [online]. [Stand 2013-04-15]. Erreichbar in: <http://wgsneu.de/joomlawgs/index.php/willi-graf>

## **Resümee**

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Widerstandsorganisation die Weiße Rose und mit ihren Flugblättern. Zuerst werden die einzelnen Widerstandsorganisationen im Dritten Reich kurz vorgestellt, Wert wird vor allem auf die Organisation die Weiße Rose, ihre Entstehung, Ziele und Vertreter gelegt. Die inhaltliche und sprachliche Analyse der Flugblätter der Weißen Rose folgt. In der sprachlichen Analyse werden die Flugblätter aus syntaktischer, morphologischer und lexikologischer Sicht untersucht. Die inhaltliche Analyse behandelt die Autoren, die Zeit und die Umstände der Entstehung, die Aufmerksamkeit wird der dem Inhalt und der Feststellung der Hauptideen zuwendet, die die Autoren mitzuteilen beabsichtigten.

## **Resumé**

Tato bakalářská práce se zabývá odbojovou organizací Bílá růže a jejími letáky. Nejprve jsou zde stručně představeny jednotlivé odbojové organizace ve 3. Říši, přičemž důraz je kladen na organizaci Bílá růže, její vznik, cíle a hlavní představitele. Následuje analýza letáků Bílé růže z jazykového a obsahového hlediska. Jazyková analýza zkoumá letáky z hlediska syntaxe, morfologie a lexikologie. Obsahová analýza se zabývá autory, dobou a okolnostmi vzniku a cílovými čtenáři, největší pozornost je věnována analýze obsahu, a zjištění hlavních myšlenek, které se autoři snažili sdělit.

# Anlagen

## Anhang 1: Hans Scholl



[[www.bpb.de](http://www.bpb.de)]

## Anhang 2: Alexander Schmorell



[[www.bpb.de](http://www.bpb.de)]

### Anhang 3: Sophie Scholl



[[www.bpb.de](http://www.bpb.de)]

### Anhang 4: Christoph Probst



[[www.bpb.de](http://www.bpb.de)]

### **Anhang 5: Willi Graf**



[[www.bpb.de](http://www.bpb.de)]

### **Anhang 6: Kurt Huber**



[[www.bpb.de](http://www.bpb.de)]

## Anhang 7: Flugblatt I

## Flugblätter der Weissen Rose.

## I

Nichts ist eines Kulturvolkes unwürdiger, als sich ohne Widerstand von einer verantwortungslosen und dunklen Trieben ergebenden Herrscherclique "regieren" zu lassen. Ist es nicht so, dass sich jeder ehrliche Deutsche heute seiner Regierung schämt, und wer von uns ahnt das Ausmass der Schmach, die über uns und unsere Kinder kommen wird, wenn einst der Schleier von unseren Augen gefallen ist und die grauenvollsten und jegliches Mass unendlich überschreitenden Verbrechen ans Tageslicht treten? Wenn das deutsche Volk schon so in seinem tiefsten Wesen korrumpiert und zerfallen ist, dass es ohne eine Hand zu regen, im leichtsinnigen Vertrauen auf eine fragwürdige Gesetzmässigkeit der Geschichte, das Höchste, das ein Mensch besitzt, und das ihn über jede andere Kreatur erhöht, nämlich den freien Willen, preisgibt, die Freiheit des Menschen preisgibt, selbst mit einzugreifen in das Rad der Geschichte und es seiner vernünftigen Entscheidung unterzuordnen, wenn die Deutschen so jeder Individualität bar, schon so sehr zur geistlosen und feigen Masse geworden sind, dann, ja dann verdienen sie den Untergang.

Goethe spricht von den Deutschen als einem tragischen Volke, gleich dem der Juden und Griechen, aber heute hat es eher den Anschein, als sei es eine seichte, willenlose Herde von Mitläufern, denen das Mark aus dem Innersten gesogen und nun ihres Kernes beraubt, bereit sind sich in den Untergang hetzen zu lassen. Es scheint so - aber es ist nicht so; vielmehr hat man in langsamer, trügerischer, systematischer Vergewaltigung jeden einzelnen in ein geistiges Gefängnis gesteckt, und erst, als er darin gefesselt lag, wurde er sich der Verhängnis bewusst. Wenige nur erkannten das drohende Verderben, und der Lohn für ihr heroisches Mahnen war der Tod. Ueber das Schicksal dieser Menschen wird noch zu reden sein.

Wenn jeder wartet, bis der Andere anfängt, werden die Boten der rächenden Nemesis unaufhaltsam näher und näher rücken, dann wird auch das letzte Opfer sinnlos in den Rachen des unersättlichen Dämons geworfen sein. Daher muss jeder Einzelne seiner Verantwortung als Mitglied der christlichen und abendländischen Kultur bewusst in dieser letzten Stunde sich wehren so viel er kann, arbeiten wider die Geissel der Menschheit, wider den Faschismus und jedes ihm ähnliche System des absoluten Staates. Leistet passiven Widerstand - **W i d e r s t a n d** - wo immer Ihr auch seid, verhindert das Weiterlaufen dieser ateistischen Kriegsmaschine, ehe es zu spät ist, ehe die letzten Städte ein Trümmerhaufen sind, gleich Köln, und ehe die letzte Jugend des Volkes irgendwo für die Hybris eines Untermenschen verblutet ist. Vergesst nicht, dass ein jedes Volk diejenige Regierung verdient, die es erträgt!

Aus Friedrich Schiller, "Die Gesetzgebung des Lykurgus und Solon":

"...Gegen seinen eigenen Zweck gehalten, ist die Gesetzgebung des Lykurgus ein Meisterstück der Staats- und Menschenkunde. Er wollte einen mächtigen, in sich selbst gegründeten, unzerstörbaren Staat; politische Stärke und Dauerhaftigkeit waren das Ziel, wonach er strebte, und dieses Ziel hat er so weit erreicht, als unter seinen Umständen möglich war. Aber hält man den Zweck, welchen Lykurgus sich vorgesetzt, gegen den Zweck der Menschheit, so muss eine tiefe Missbilligung an die Stelle der Bewunderung treten, die uns der erste, flüchtige Blick abgeworfen hat. Alles darf dem Besten des Staates zum Opfer gebracht werden, nur dasjenige nicht, dem der Staat selbst nur als ein Mittel dient. Der Staat selbst ist niemals Zweck, er ist nur wichtig als eine Bedingung, unter welcher der Zweck der Menschheit erfüllt werden kann, und dieser Zweck der Menschheit ist kein anderer, als Ausbildung aller Kräfte des Menschen, Fort-

schreitung. Mindert eine Staatsverfassung, dass alle Kräfte, die im Menschen liegen, sich entwickeln; hindert sie die Fortschreitung des Geistes, so ist sie verwerflich und schädlich, sie mag übrigens noch so durchdacht und in ihrer Art noch so vollkommen sein. Ihre Dauerhaftigkeit selbst gereicht ihr alsdann vielmehr zum Vorwurf, als zum Ruhme - sie ist dann nur ein verlängertes Uebel; je länger sie Bestand hat, umso schädlicher ist sie.

.....Auf Unkosten aller sittlichen Gefühle wurde das politische Verdienst errungen und die Fähigkeit dazu ausgebildet. In Sparta gab es keine eheliche Liebe, keine Mutterliebe, keine kindliche Liebe, keine Freundschaft - es gab nichts als Bürger, nichts als bürgerliche Tugend.

.....Ein Staatsgesetz machte den Spartanern die Unmenschlichkeit gegen ihre Sklaven zur Pflicht; in diesen unglücklichen Schlachtopfern wurde die Menschheit beschimpft und misshandelt. In dem spartanischen Gesetzbuche selbst wurde der gefährliche Grundsatz gepredigt, Menschen als Mittel und nicht als Zwecke zu betrachten - dadurch wurden die Grundfesten des Naturrechts und der Sittlichkeit gesetzmässig eingerissen.

.....Welch schöneres Schauspiel gibt der rauhe Krieger Cajus Marcius in seinem Lager vor Rom, der Rache und Sieg aufopfert, weil er die Tränen der Mutter nicht fließen sehen kann!"

"...Der Staat ( des Lykurgus) könnte nur unter der einzigen Bedingung fort dauern, wenn der Geist des Volks stillstünde; er könnte sich also nur dadurch erhalten, dass er den höchsten und einzigen Zweck eines Staates verfehlte."

Aus Goethe "Des Epimenides Erwachen", zweiter Aufzug, vierter Auftritt:

Genien

.....  
Doch was dem Abgrund Kühn entstieg,  
Kann durch ein ehernes Geschick  
Den halben Weltkreis übersiegen,  
Zum Abgrund muss es doch zurück.  
Schon droht ein ungeheures Bangen,  
Vergebens wird er widerstehn!  
Und alle, die noch an ihn hangen,  
Sie müssen mit zu Grunde gehn

Hoffnung

Nun begeg' ich meinen Braven,  
Die sich in der Nacht versammelt  
Um zu schweigen, nicht zu schlafen,  
Und das schöne Wort der Freiheit  
Wird gellepelt und gestammelt,  
Bis in ungewohnter Neuheit  
Wir an unserer Tempel Stufen  
Wieder neu entzückt es rufen:  
(Mit Ueberzeugung laut.)  
Freiheit!

(gemässigt)  
Freiheit!  
(von allen Seiten und Enden Echo)  
Freiheit!

Wir bitten Sie, dieses Blatt mit möglichst vielen Durchschlägen abzuschreiben und weiter zu verteilen!

## Anhang 8: Flugblatt II

## Flugblätter der Weissen Rose

## II

Man kann sich mit dem Nationalsozialismus geistig nicht auseinandersetzen, weil er ungeistig ist. Es ist falsch, wenn man von einer nationalsozialistischen Weltanschauung spricht, denn, wenn es diese gäbe, müsste man versuchen, sie mit geistigen Mitteln zu beweisen oder zu bekämpfen - die Wirklichkeit aber bietet uns ein völlig anderes Bild: schon in ihrem ersten Keim war diese Bewegung auf den Betrug des Mitmenschen angewiesen, schon damals war sie im Innersten verfault und konnte sich nur durch die stete Lüge retten. Schreibt doch Hitler selbst in einer frühen Auflage "seines" Buches (ein Buch, das in dem übelsten Deutsch geschrieben worden ist, das ich je gelesen habe; dennoch ist es von dem Volke der Dichter und Denker zur Bibel erhoben worden): "Man glaubt nicht, wie man ein Volk betrügen muss, um es zu regieren." Wenn sich nun am Anfang dieses Krebsgeschwürs des Deutschen Volkes noch nicht allzusehr bemerkbar gemacht hatte, so nur deshalb, weil noch gute Kräfte genug am Werk waren, es zurückzuhalten. Wie es aber grösser und grösser wurde und schliesslich mittels einer letzten gemeinen Korruption zur Macht kam, das Geschwür gleichsam aufbrach und den ganzen Körper besudelte, versteckte sich die Mehrzahl der früheren Gegner, flüchtete die deutsche Intelligenz in ein Kellerloch, um dort als Nachtschattengewächse, dem Licht und der Sonne verborgen, allmählich zu ersticken. Jetzt stehen wir vor dem Ende. Jetzt kommt es darauf an, sich gegenseitig wiederzufinden, aufzuklären von Mensch zu Mensch, immer daran zu denken und sich keine Ruhe zu geben, bis auch der letzte von der äussersten Notwendigkeit seines Kampfes wider dieses System überzeugt ist. Wenn so eine Welle des Aufbruchs durch das Land geht, wenn "es in der Luft liegt", wenn viele mitmachen, dann kann in einer letzten, gewaltigen Anstrengung dieses System abgeschüttelt werden. Ein Ende mit Schrecken ist immer noch besser, als ein Schrecken ohne Ende.

Es ist uns nicht gegeben, ein endgültiges Urteil über den Sinn unserer Geschichte zu fällen. Aber wenn diese Katastrophe uns zum Heile dienen soll, so doch nur dadurch: Durch das Leid gereinigt zu werden, aus der tiefsten Nacht heraus das Licht zu ersehnen, sich aufzuraffen und endlich mitzuhelfen, das Joch abzuschütteln, das die Welt bedrückt.

Nicht über die Judenfrage wollen wir in diesem Blatte schreiben, keine Verteidigungsrede verfassen - nein, nur als Beispiel wollen wir die Tatsache kurz anführen, die Tatsache, dass seit der Eroberung Polens dreihunderttausend Juden in diesem Land auf bestialischste Art ermordet worden sind. Hier sehen wir das fürchterlichste Verbrechen an der Würde des Menschen, ein Verbrechen, dem sich kein ähnliches in der ganzen Menschengeschichte an die Seite stellen kann. Auch die Juden sind doch Menschen - man mag sich zur Judenfrage stellen wie man will - und an Menschen wurde solches verübt. Vielleicht sagt jemand, die Juden hätten ein solches Schicksal verdient; diese Behauptung wäre eine ungeheure Anmassung; aber angenommen, es sagte jemand dies, wie stellt er sich dann zu der Tatsache, dass die gesamte polnische adelige Jugend vernichtet worden ist (Gabe Gott, dass sie es noch nicht ist!)? Auf welche Art, fragen sie, ist solches geschehen? Alle männlichen Sprösslinge aus adeligen Geschlechtern zwischen 15. und 20 Jahren wurden in Konzentrationslager nach Deutschland zu Zwangsarbeit, alle Mädchen gleichen Alters nach Norwegen in die Bordelle der SS verschleppt! Wozu wir dies Ihnen alles erzählen, da sie es schon selber wissen, wenn nicht diese, so andere gleich schwere Verbrechen des fürchterlichen Untermenschentums? Weil hier eine Frage berührt wird, die uns alle zutiefst angeht und allen zu denken geben muss: Warum verhält sich das deutsche

Volk angesichts all dieser schauderlichsten, menschenunwürdigsten Verbrechen so apathisch? Kaum irgendjemand macht sich Gedanken darüber. Die Tatsache wird als solche hingekommen und ad nota gelegt. Und wieder schläft das deutsche Volk in seinem stumpfen, blöden Schlaf weiter und gibt diesen faschistischen Verbrechern Mut und Gelegenheit weiterzuwüten - und diese tun es. Sollte dies ein Zeichen dafür sein, dass die Deutschen in ihren primitivsten menschlichen Gefühlen verroht sind, dass keine Saite in ihnen schrill aufschreit im Angesicht solcher Taten, dass sie in einen tödlichen Schlaf versunken sind, aus dem es kein Erwachen mehr gibt, nie, niemals? Es scheint so und ist es bestimmt, wenn der Deutsche nicht endlich aus dieser Dumpfheit auffährt, wenn er nicht protestiert, wo immer er nur kann gegen diese Verbrecherklügel, wenn er mit diesen Hunderttausenden von Opfern nicht mitleidet. Und nicht nur Mitleid muss er empfinden, nein, noch viel mehr: **M i t s c h u l d**. Denn er gibt durch sein apathisches Verhalten diesen dunklen Menschen erst die Möglichkeit so zu handeln, er leidet diese "Regierung", die eine so unendliche Schuld auf sich geladen hat, ja, er ist doch selbst schuld daran, dass sie überhaupt entstehen konnte! Ein jeder will sich von einer solchen Mitschuld freisprechen, ein jeder tut es und schläft dann wieder mit ruhigstem, bestem Gewissen. Aber er kann sich nicht freisprechen, ein jeder ist **s c h u l d i g**, **s c h u l d i g**, **s c h u l d i g**! Lpoch ist es noch nicht zu spät, diese abscheulichste aller Misgebirten von Regierungen aus der Welt zu schaffen, um nicht noch mehr Schuld auf sich zu laden. Jetzt, da uns in den letzten Jahren die Augen vollkommen geöffnet worden sind, da wir wissen, mit wem wir es zu tun haben, jetzt ist es allerhöchste Zeit, diese braune Horde auszurotten. Bis zum Ausbruch des Krieges war der grösste Teil des deutschen Volkes geblendet, die Nationalsozialisten zeigten sich nicht in ihrer wahren Gestalt, doch jetzt, da man sie erkannt hat, muss es die einzige und höchste Pflicht, ja heiligste Pflicht eines jeden Deutschen sein, diese Bestien zu vertilgen!

"Der, des Verwaltung unauffällig ist, des Volk ist froh. Der, des Verwaltung aufdringlich ist, des Volk ist gebrochen.

Elend, ach, ist es, worauf Glück sich aufbaut. Glück, ach, verschleiert nur Elend. Wo soll das hinaus? Das Ende ist nicht abzusehen. Das Geordnete verkehrt sich in Unordnung, das Gute verkehrt sich in Schlechtes. Das Volk gerät in Verwirrung. Ist es nicht so täglich seit langem?

Daher ist der Hohe Mensch rechteckig, aber er stösst nicht an; er ist kantig, aber verletzt nicht; er ist aufrecht, aber nicht schroff. Er ist klar, aber will nicht glänzen." Lao-tse.

.....

"Wer unternimmt, das Reich zu beherrschen, und es nach seiner Willkür zu gestalten; ich sehe ihn sein Ziel nicht erreichen; das ist alles.

"Das Reich ist ein lebendiger Organismus; es kann nicht gemacht werden, wahrlich! Wer daran machen will, verdirbt es, wer sich seiner bemächtigen will, verliert es."

Daher: "Von den Wesen gehen manche voraus, andere folgen ihnen, manche atmen warm, manche kalt, manche sind stark, manche schwach, manche erlangen Fülle, andere unterliegen."

"Der Hohe Mensch daher lässt ab von Uebertriebenheit, lässt ab von Ueberhebung, lässt ab von Uebergriffen." Lao-tse.

Wir bitten, diese Schrift mit möglichst vielen Durchschlägen abzuschreiben und weiterzuveteilern.

## Anhang 9: Flugblatt III

Flugblätter der Weissen Rose

III

"Salus publica suprema lex."

Alle idealen Staatsformen sind Utopien. Ein Staat kann nicht rein theoretisch konstruiert werden, sondern er muss ebenso wachsen, reifen, wie der einzelne Mensch. Aber es ist nicht zu vergessen, dass am Anfang einer jeden Kultur die Vorform des Staates vorhanden war. Die Familie ist so alt, wie die Menschen selbst und aus diesem anfänglichen Zusammensein hat sich der vernunftbegabte Mensch einen Staat geschaffen, dessen Grund die Gerechtigkeit und dessen höchstes Gesetz das Wohl Aller sein soll. Der Staat soll eine Analogie der göttlichen Ordnung darstellen, und die höchste aller Utopien, die civitas Dei ist das Vorbild, dem er sich letzten Endes nähern soll. Wir wollen hier nicht urteilen über die verschiedenen möglichen Staatsformen, die Demokratie, die konstitutionelle Monarchie, das Königtum usw. Nur eines will eindeutig und klar herausgehoben werden: jeder einzelne Mensch hat einen Anspruch auf einen brauchbaren und gerechten Staat, der die Freiheit des Einzelnen als auch das Wohl der Gesamtheit, sichert. Denn der Mensch soll nach Gottes Willen frei und unabhängig im Zusammenleben und Zusammenwirken der staatlichen Gemeinschaft sein natürliches Ziel, sein irdisches Glück in Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit zu erreichen suchen.

Unser heutiger "Staat" aber ist die Diktatur des Bösen. "Das wissen wir schon lange," höre ich Dich einwenden, "und wir haben es nicht nötig, dass uns dies hier noch einmal vorgehalten wird." Aber, frage ich Dich, wenn ihr das wisst, warum regt ihr euch nicht, warum duldet ihr, dass diese Gewalthaber Schritt für Schritt offen und im Verborgenen eine Domäne eures Rechtes nach der anderen rauben, bis eines Tages nichts, aber auch gar nichts übrigbleiben wird, als ein mechanisiertes Staatsgetriebe, kommandiert von Verbrechern und Säufern? Ist euer Geist schon so sehr der Vergewaltigung unterlegen, dass ihr vergesst, dass es nicht nur euer Recht, sondern eure *s i t t l i c h e P f l i c h t* ist, dieses System zu beseitigen? Wenn aber ein Mensch nicht mehr die Kraft aufbringt, sein Recht zu fordern, dann muss er mit absoluter Notwendigkeit untergehen. Wir würden es verdienen, in alle Welt verstreut zu werden, wie der Staub vor dem Winde, wenn wir uns in dieser zwölften Stunde nicht aufrichten und endlich den Mut aufbrächten, der uns seither gefehlt hat. Verbergt nicht eure Feigheit unter dem Mantel der Klugheit! Denn mit jedem Tag, da ihr noch zögert, da ihr dieser Ausgeburt der Hölle nicht widersteht, wächst eure Schuld gleich einer parabolischen Kurve höher und immer höher.

Viele, vielleicht die meisten Leser dieser Blätter sind sich darüber nicht klar, wie sie einen Widerstand ausüben sollen. Sie sehen keine Möglichkeiten. Wir wollen versuchen Ihnen zu zeigen, dass ein jeder in der Lage ist, etwas beizutragen zum Sturz dieses Systems. Nicht durch individualistische Gegnerschaft, in der Art verbitterter Einsiedler, wird es möglich werden, den Boden für einen Sturz dieser "Regierung" reif zu machen oder gar den Umsturz möglichst bald herbeizuführen, sondern nur durch die Zusammenarbeit vieler überzeugter, tatkräftiger Menschen, Menschen, die sich einig sind, mit welchen Mitteln sie ihr Ziel erreichen können. Wir haben keine reiche Auswahl an solchen Mitteln, nur ein einziges steht uns zur Verfügung - der *p a s s i v e W i d e r s t a n d*.

Der Sinn und das Ziel des passiven Widerstandes ist, den Nationalsozialismus zu Fall zu bringen und in diesem Kampf ist vor keinem Weg, vor keiner Tat zurückzuschrecken, möge es auf Gebieten liegen, auf welchen sie auch wollen. An allen Stellen muss der Nationalsozialismus angegriffen werden, an denen er nur angreifbar ist. Ein Ende muss diesem Unstaat möglichst bald bereitet werden - ein Sieg des faschistischen Deutschland in diesem Kriege hätte unabsehbare, fürchterliche Folgen. Nicht der militärische Sieg über den Bolschewismus darf die erste Sorge für jeden Deutschen sein, sondern die Niederlage der Nationalsozialisten. Dies muss unbedingt an erster Stelle stehen. Die grössere Notwendigkeit dieser letzteren Forderung werden wir Ihnen in einem unserer nächsten Blätter beweisen.

Und jetzt muss sich ein jeder entschiedene Gegner des Nationalsozialismus die Frage vorlegen: Wie kann er gegen den gegenwärtigen "Staat" am wirksamsten ankämpfen, wie ihm die empfindlichsten Schläge beibringen? Durch den passiven Widerstand - zweifellos. Es ist klar, dass wir unmöglich für jeden Einzelnen Richtlinien für sein Verhalten geben können, nur allgemein andeuten können wir, den Weg zur Verwirklichung muss jeder selber finden.

Sabotage in Rüstungs- und kriegswichtigen Betrieben, Sabotage in allen Versammlungen, Kundgebungen, Festlichkeiten, Organisationen, die durch die nat. soz. Partei ins Leben gerufen werden. Verhinderung des reibungslosen Ablaufs der Kriegsmaschine (einer Maschine, die nur für einen Krieg arbeitet, der allein um die Rettung und Erhaltung der nat. soz. Partei und ihrer Diktatur geht). Sabotage auf allen wissenschaftlichen und geistigen Gebieten, die für eine Fortführung des gegenwärtigen Krieges tätig sind - sei es in Universitäten, Hochschulen, Laboratorien, Forschungsanstalten, technischen Büros. Sabotage in allen Veranstaltungen kultureller Art, die das "Ansehen" der Faschisten im Volke heben könnten. Sabotage in allen Zweigen der bildenden Künste, die nur im geringsten im Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus stehen und ihm dienen. Sabotage in allem Schrifttum, allen Zeitungen, die im Solde der "Regierung" stehen, für ihre Ideen, für die Verbreitung der braunen Lüge, kämpfen. Opfert nicht einen Pfennig bei Strassensammlungen (auch wenn sie unter dem Deckmantel wohlthätiger Zwecke durchgeführt werden. Denn dies ist nur eine Tarnung. In Wirklichkeit kommt das Ergebnis weder dem Roten Kreuz noch den Notleidenden zugute. Die Regierung braucht dies Geld nicht, ist auf diese Sammlungen finanziell nicht angewiesen - die Druckmaschinen laufen ja ununterbrochen und stellen jede beliebige Menge von Papiergeld her. Das Volk muss aber dauernd in Spannung gehalten werden, nie darf der Druck der Kandare nachlassen! Gebt nichts für die Metall-, Spinnstoff- und andere Sammlungen! Sucht alle Bekannte auch aus den unteren Volksschichten, von der Sinnlosigkeit einer Fortführung, von der Aussichtslosigkeit dieses Krieges, von der geistigen und wirtschaftlichen Verklavung durch den Nationalsozialismus, von der Zerstörung aller sittlichen und religiösen Werte zu überzeugen und zum passiven Widerstand zu veranlassen!

Aristoteles "Ueber die Politik": ..... "Ferner gehört es (zum Wesen der Tyranie) dahin zu streben, dass ja nichts verborgen bleibe, was irgend ein Untertan spricht oder tut, sondern überall Späher ihn belauschen.... ferner alle Welt miteinander zu verhetzen und Freunde mit Freunden zu verfeinden und das Volk mit den Vornehmen und die Reichen unter sich. Sodann gehört es zu solchen tyrannischen Massregeln, die Untertanen arm zu machen, damit die Leibwache besoldet werden kann, und sie, mit der Sorge um ihren täglichen Erwerb beschäftigt, keine Zeit und Masse haben, Verschwörungen anzustiften.... Ferner aber auch solche hohe Einkommensteuern, wie die in Syrakus auferlegten, denn unter Dionysios hatten die Bürger dieses Staates in fünf Jahren glücklich ihr ganzes Vermögen in Steuern ausgegeben. Und auch beständig Kriege zu erregen ist der Tyrann geneigt..."  
Bitte vervielfältigen und weitergeben!!!

## Anhang 10: Flugblatt IV

## Flugblätter der Weissen Rose

## IV

Es ist eine alte Weisheit, die man Kindern immer wieder aufs neue predigt, dass wer nicht hören will, fühlen muss. Ein kluges Kind wird sich aber die Finger nur einmal an heissen Ofen verbrennen.

In den vergangenen Wochen hatte Hitler sowohl in Afrika, als auch in Russland Erfolge zu verzeichnen. Die Folge davon war, dass der Optimismus auf der einen, die Bestürzung und der Pessimismus auf der anderen Seite des Volkes mit einer der deutschen Trägheit unvergleichlichen Schnelligkeit anstieg. Allenthalben hörte man unter den Gegnern Hitlers, also unter dem besseren Teil des Volkes, Klagerufe, Worte der Enttäuschung und der Entmutigung, die nicht selten in dem Ausruf endigten: "Sollte nun Hitler doch...?"

Indessen ist der deutsche Angriff auf Aegypten zum Stillstand gekommen, Rommel muss in einer gefährlich exponierten Lage verharren - aber noch geht der Vormarsch im Osten weiter. Dieser scheinbare Erfolg ist unter den grauenhaftesten Opfern erkauft worden, sodass er schon nicht mehr als vorteilhaft bezeichnet werden kann. Wir warnen daher vor jedem Optimismus.

Wer hat die Toten gezählt, Hitler oder Göbbels - wohl keiner von beiden. Täglich fallen in Russland Tausende. Es ist die Zeit der Ernte, und der Schnitter fährt mit vollem Zug in die reife Saat. Die Trauer kehrt ein in die Hütten der Heimat, und niemand ist da, der die Tränen der Mütter trocknet. Hitler aber belügt die, deren teuerstes Gut er ge-  
raubt und in den sinnlosen Tod getrieben hat.

Jedes Wort, das aus Hitlers Munde kommt, ist Lüge: Wenn er Frieden sagt, meint er den Krieg, und wenn er in frevelhaftester Weise den Namen des Allmächtigen nennt, meint er die Macht des Bösen, den gefallenen Engel, den Satan. Sein Mund ist der stinkende Rachen der Hölle und seine Macht ist im Grunde verworfen. Wohl muss man mit rationalen Mitteln den Kampf wider den nationalsozialistischen Terrorstaat führen; wer aber heute noch an der realen Existenz der dämonischen Mächte zweifelt, hat den metaphysischen Hintergrund dieses Krieges bei weitem nicht begriffen. Hinter dem Konkreten, hinter dem sinnlich Wahrnehmbaren, hinter allen sachlichen logischen Überlegungen, steht das Irrationale, d.h. der Kampf wider den Dämon, wider den Boten des Antichrists. Überall und zu allen Zeiten haben die Dämonen im Dunkeln gelauert auf die Stunde, da der Mensch schwach wird, da er seine ihm von Gott auf Freiheit gegründete Stellung im ordó eigenmächtig verlässt, da er dem Druck des Bösen nachgibt, sich von den Mächten höherer Ordnung loslöst und so, nachdem er den ersten Schritt freiwillig getan, zum zweiten und dritten und immer mehr getrieben wird mit rasend steigender Geschwindigkeit - überall und zu allen Zeiten der höchsten Not sind Monachen aufgestanden, Propheten, Heilige, die ihre Freiheit gewahrt hatten, die auf den Einzigen Gott hinwiesen und mit seiner Hilfe das Volk zur Umkehr mahnten. Wohl ist der Mensch frei, aber er ist wehrlos wider das Böse ohne den wahren Gott, er ist wie ein Schiff ohne Ruder, dem Sturme preisgegeben, wie ein Säugling ohne Mutter, wie eine Wolke, die sich auflöst.

Gibt es, so frage ich Dich, der Du ein Christ bist, gibt es in diesem Ringen um die Erhaltung Deiner höchsten Güter ein Zögern, ein Spiel mit Intrigen, ein Hinausschieben der Entscheidung in der Hoffnung, dass ein anderer die Waffen erhebt, um Dich zu verteidigen? Hat Dir nicht Gott selbst die Kraft und den Mut gegeben zu kämpfen? Wir müssén das Böse dort angreifen, wo es am mächtigsten ist, und es ist am mächtigsten in der Macht Hitlers.

\*Ich wandte mich und sah an alles Unrecht, das geschah unter der Sonne; und siehe, da waren Tränen derer, so Unrecht litten und hatten keinen Tröster; und die ihnen Unrecht taten, waren zu mächtig, dass sie keinen Tröster haben konnten.

Da lobte ich die Toten, die schon gestorben waren, mehr denn die Lebendigen, die noch das Leben hatten...." (Sprüche)

Novalis: "Wahrhafte Anarchie ist das Zeugungselement der Religion. Aus der Vernichtung alles Positiven hebt sie ihr glorreiches Haupt als neue Weltstifterin empor... Wenn Europa wieder erwachen wollte, wenn ein Staat der Staaten, eine politische Wissenschaftslehre uns bevorstände! Sollte etwa die Hierarchie... das Prinzip des Staatenvereins sein?... Es wird solange Blut über Europa strömen, bis die Nationen ihren fürchterlichen Wahnsinn gewahr werden, der sie im Kreis herumtreibt, und von heiliger Musik getroffen und besänftigt, zu ehemaligen Altären in bunter Vermischung treten, Werke des Friedens vornehmen und ein grosses Friedensfest auf den rauchenden Walstätten mit heissen Tränen gefeiert wird. Nur die Religion kann Europa wieder aufwecken und das Völkerrecht sichern und die Christenheit mit neuer Herrlichkeit sichtbar auf Erden in ihr friedentiftendes Amt installieren."

Wir weisen eindringlich darauf hin, dass die Weisse Rose nicht im Solde einer ausländischen Macht steht. Obgleich wir wissen, dass die nationalsozialistische Macht willkürlich gebrochen werden muss, suchen wir eine Erneuerung des schwervorwundeten deutschen Geistes von Innen her zu erreichen. Dieser Wiedergeburt muss aber die klare Erkenntnis aller Schuld, die das deutsche Volk auf sich geladen hat, und ein rücksichtsloser Kampf gegen Hitler und seine allzuvielen Helfershelfer, Parteimitglieder, Quislinge usw. vorausgehen. Mit aller Brutalität muss die Kluft zwischen dem besseren Teil des Volkes und allem, was mit dem Nationalsozialismus zusammenhängt, aufgerissen werden. Für Hitler und seine Anhänger gibt es auf dieser Erde keine Strafe, die ihren Taten gerecht wäre. Aber aus Liebe zu kommenden Generationen muss nach Beendigung des Krieges ein Exempel statuiert werden, daß niemand auch nur die geringste Lust je verspüren sollte, Ähnliches aufs neue zu versuchen. Vergesst auch nicht die kleinen Schurken dieses Systems, merkt Euch die Namen, auf dass keiner entkomme! Es soll ihnen nicht gelingen, in letzter Minute noch nach all diesen Scheusslichkeiten die Fahne zu wechseln und so zu tun, als ob nichts gewesen wäre!

Zu Ihrer Beruhigung möchten wir noch hinzufügen, dass die Adressen der Leser der Weissen Rose nirgendwo schriftlich niedergelegt sind. Die Adressen sind willkürlich Adressbüchern entnommen.

Wir schweigen nicht, wir sind Euer böses Gewissen, die Weisse Rose lässt Euch keine Ruhe!

**Bitte vervielfältigen und weitersenden!**

## Anhang 11: Flugblatt V

Flugblätter der Widerstandsbewegung in Deutschland.

A u f r u f a n a l l e D e u t s c h e !

Der Krieg geht seinem sicheren Ende entgegen. Wie im Jahre 1918 versucht die deutsche Regierung alle Aufmerksamkeit auf die wachsende U-Bootgefahr zu lenken, während im Osten die Armeen unaufhörlich zurückströmen, im Westen die Invasion erwartet wird. Die Rüstung Amerikas hat ihren Höhepunkt noch nicht erreicht, aber heute schon übertrifft sie alles in der Geschichte seither Dagewesene. Mit mathematischer Sicherheit führt Hitler das deutsche Volk in den Abgrund. H i t l e r k a n n d e n K r i e g n i c h t g e w i n n e n , n u r n o c h v e r l ä n g e r n ! Seine und seiner Helfer Schuld hat jedes Mass unendlich überschritten. Die gerechte Strafe rückt näher und näher !

Was aber tut das deutsche Volk? Es sieht nicht und es hört nicht. Blindlings folgt es seinen Verführern ins Verderben. Sieg um jeden Preis, haben sie auf ihre Fahne geschrieben. Ich kämpfe bis zum letzten Mann, sagt Hitler - indes ist der Krieg bereits verloren.

Deutsche! Wollt Ihr und Eure Kinder dasselbe Schicksal erleiden, das den Juden widerfahren ist? Wollt Ihr mit dem gleichen Masse gemessen werden, wie Eure Verführer? Sollen wir auf ewig das von aller Welt gehasste und ausgestossene Volk sein? Nein! Darum trennt Euch von dem nationalsozialistischen Untermenschentum! Beweist durch die Tat, dass Ihr anders denkt! Ein neuer Befreiungskrieg bricht an. Der bessere Teil des Volkes kämpft auf unserer Seite. Zerreiast den Mantel der Gleichgültigkeit, den Ihr um Euer Herz gelegt! Entscheidet Euch, e h ' e s z u s p ä t i s t !

Glaubt nicht der nationalsozialistischen Propaganda, die Euch den Bolschewistenschreck in die Glieder gejagt hat! Glaubt nicht, dass Deutschlands Heil mit dem Sieg des Nationalsozialismus auf Gedeih und Verderben verbunden sei! Ein Verbrechen kann keinen deutschen Sieg erringen. Trennt Euch rechtzeitig von allem, was mit dem Nationalsozialismus zusammenhängt! Nachher wird ein schreckliches, aber gerechtes Gericht kommen über die, so sich feig und unentschlossen verborgen hielten.

Was lehrt uns der Ausgang dieses Krieges, der nie ein nationaler war?

Der imperialistische Machtgedanke muss, von welcher Seite er auch kommen möge, für alle Zeit unschädlich gemacht werden. Einseitiger preussischer Militarismus darf nie mehr zur Macht gelangen. Nur in grosszügiger Zusammenarbeit der europäischen Völker kann der Boden geschaffen werden, auf welchem ein neuer Aufbau möglich sein wird. Jede zentralistische Gewalt, wie sie der preussische Staat in Deutschland und Europa auszuüben versucht hat, muss im Keime erstickt werden. Das kommende Deutschland kann nur föderalistisch sein. Nur eine gesunde föderalistische Staatenordnung vermag heute noch das geschwächte Europa mit neuem Leben zu erfüllen. Die Arbeiterschaft muss durch einen vernünftigen Sozialismus aus ihrem Zustand niedrigster Sklaverei befreit werden. Das Truggebilde der autarken Wirtschaft muss in Europa verschwinden. Jedes Volk, jeder Einzelne hat ein Recht auf die Güter der Welt!

Freiheit der Rede, Freiheit des Bekenntnisses, Schutz des einzelnen Bürgers vor der Willkür verbrecherischer Gewaltstaaten, das sind die Grundlagen des neuen Europa.

Unterstützt die Widerstandsbewegung, verbreitet die Flugblätter!

## Anhang 12: Flugblatt VI

Kommitteebirnen! Kommitteetonen!

erschüttert steht unser Volk vor dem Untergang der Männer von Stalingrad. Dreihunderttausend deutsche Männer hat die geniale Strategie des Weltkriegsgefretten sinn- und verantwortungslos in Tod und Verderben gehetzt. Führer, wir danken dir!

Es gart im deutschen Volk: Wollen wir weiter einem Dilettanten das Schicksal unserer Armeen anvertrauen? Wollen wir den niedrigen Machtinstinkten einer Parteilique den Rest der deutschen Jugend opfern? Nimmermehr!

Der Tag der Abrechnung ist gekommen, der Abrechnung unserer deutschen Jugend mit der verabscheuungswürdigsten Tyrannie, die unser Volk je erduldet hat. Im Namen der ganzen deutschen Jugend fordern wir von dem Staat Adolf Hitlers die persönliche Freiheit, das kostbarste Gut des Deutschen zurück, um das er uns in der erbärmlichsten Weise betrogen hat.

In einem Staat rücksichtsloser Knebelung jeder freien Meinungsäußerung sind wir aufgewachsen. HJ, SA, SS haben uns in den fruchtbarsten Bildungsjahren unseres Lebens zu uniformieren, zu revolutionieren, zu narkotisieren versucht. "Weltanschauliche Schulung" hieß die verächtliche Methode, das aufkeimende Selbstdenken und Selbstwerten in einem Nebel leerer Phrasen zu erstickern. Eine Führerauslese, wie sie teuflischer und bornierter zugleich nicht gedacht werden kann, zieht ihre künftigen Parteibonzen auf Ordensburg zu gottlosen, schamlosen und gewissenlosen Ausbeutern und Lordbuben heran, zur blinden, stupiden Führergefollgschaft. Wir "Arbeiter des Geistes" wären gerade recht, dieser neuen Herrenschicht den Knüppel zu machen. Frontkämpfer werden von Studentenfürhern und Gauleiteraspiranten wie Schuljungen gemassregelt, Gauleiter greifen mit geilen Spässen den Studentinnen an die Ehre. Deutsche Studentinnen haben an der Münchner Hochschule auf die Besudlung ihrer Ehre eine würdige Antwort gegeben, deutsche Studenten haben sich für ihre Kameradinnen eingesetzt und standgehalten. Das ist ein Anfang zur Erkämpfung unserer freien Selbstbestimmung, ohne die geistige Werte nicht geschaffen werden können. Unser Dank gilt den tapferen Kameradinnen und Kameraden, die mit leuchtendem Beispiel vorangegangen sind!

Es gibt für uns nur eine Parole: Kampf gegen die Partei! Heraus aus den Parteigliederungen, in denen man uns politisch weiter mundtot halten will! Heraus aus den Hörsälen der SS- Unter- oder Oberführer und Parteikriecher! Es geht uns um wahre Wissenschaft und echte Geistesfreiheit! Kein Drohmittel kann uns schrecken, auch nicht die Schliessung unserer Hochschulen. Es gilt den Kampf jedes einzelnen von uns um unsere Zukunft, unsere Freiheit und Ehre in einem seiner sittlichen Verantwortung bewussten Staatswesen.

Freiheit und Ehre! Zehn lange Jahre haben Hitler und seine Genossen die beiden herrlichen deutsche Worte bis zum Ekel ausgequetscht, abgedroschen, verdreht, wie es nur Dilettanten vermögen, die die höchsten Werte einer Nation vor die Säue werfen. Was ihnen Freiheit und Ehre gilt, haben sie in zehn Jahren der Zerstörung aller materieller und geistigen Freiheit, aller sittlichen Substanz im deutschen Volk genugsam gezeigt. Auch dem dümmsten Deutschen hat das furchtbare Blutbad die Augen geöffnet, das sie im Namen von Freiheit und Ehre der deutschen Nation in ganz Europa angerichtet haben und täglich neu anrichten. Der deutsche Name bleibt für immer geschändet, **wenn nicht die deutsche Jugend endlich aufsteht, rächt und wühnt zugleich, seine Peiniger zerschmettert und ein neues, geistiges Europa aufrichtet.**

Studentinnen! Studente! Auf uns sieht das sieht das deutsche Volk! Von uns erwartet es, wie 1813 die Brechung des Napoleonischen, so 1943 die Brechung des nationalsozialistischen Terrors aus der Macht des Geistes.

Beresina und Stalingrad flammen im Osten auf, die Toten von Stalingrad beschwören uns!

"Frisch auf, mein Volk, die Flammenzeichen rauchen!"  
Unser Volk steht im Aufbruch gegen die Verknechtung Europas durch den Nationalsozialismus, im neuen gläubigen Durchbruch von Freiheit und Ehre!